

OSWALD BAYER

Gott als Autor

Mohr Siebeck

Gott als Autor

Zu einer poietologischen Theologie

von

Oswald Bayer



Mohr Siebeck

Oswald Bayer; geboren 1939; Studium der ev. Theologie und Philosophie in Tübingen, Bonn, Heidelberg und Rom; Pfarrer der Ev. Landeskirche in Württemberg; 1968 Promotion; 1970 Habilitation; 1974 o. Professor für Systematische Theologie in Bochum; seit 1979 in Tübingen, Herausgeber der Neuen Zeitschrift für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Vorsitzender des Kuratoriums der Lutherakademie Ratzeburg.

ISBN 978-3-16-156133-7 eISBN 978-3-16-157004-9

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 1999 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua gesetzt und von CPI in Birkach gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Bettina und Ulrich
Joachim und Simone

Vorwort

Gott ist keine Ursache, vielmehr Urheber: Autor. »Wir glauben an Gott« als »Poieten des Himmels und der Erde«. So beginnt das Nizänische Glaubensbekenntnis.

Der Titel des »Poieten« sagt in glücklicher Prägnanz die Identität von Gottes Handeln und Reden: In seinem sprechenden Werk und wirksamen Sprechen ist er »Poiet«; er tut, was er sagt, und sagt, was er tut. »Denn so er spricht, so geschieht's; so er gebietet, so steht's da« (Ps 33,9).

Zugleich *schreibt* Gott, was er spricht und wirkt; ins Wort begibt er sich nicht nur mündlich, sondern, als Autor der biblischen Texte, auch schriftlich: Gott – ein Schriftsteller!

Eine Theologie, die ihre Aufmerksamkeit auf Gott als »Autor«, als »Poieten«, richtet, nenne ich »poietologische« Theologie. Sie achtet auf das schriftliche und mündliche Wort, das göttlich und menschlich zugleich ist. In ihm gibt sich sein Autor zu hören und zu lesen und legt auf diese Weise nicht nur sich selbst aus – was vor allem im zweiten Teil dieses Buches (»Gott im Wort«) bedacht ist. Denn indem er sich selbst ausgelegt, legt er zusammen mit der Natur und Geschichte mich aus; er wirkt und schreibt jede einzelne Lebensgeschichte. Dies spiegelt sich besonders im ersten Teil (»Lebensgeschichten«) und, entsprechend, im dritten (»Wort und Geist«), der den lebensgeschichtlichen Gesichtspunkt in seiner wissenschaftstheoretischen Fruchtbarkeit ausweist: Die Frage nach der Theologie ist sachgemäß zuerst die Frage nach der Theologin und dem Theologen – nach ihrer Erfahrung Gottes als des Autors ihrer Lebensgeschichte, nach dem Geschmack, den sie am biblischen Wort als ihrem Aliment (Jer 15,16) gefunden haben.

Redet und schreibt Gott als Autor göttlich und menschlich zugleich, dann nimmt er sich zu seinem Reden und Schreiben *Zeit*. Der Gesichtspunkt der Zeit und, in unserer menschlichen Perspektive, der Zeiten ist für dieses Buch so bestimmend, daß als sein Titel auch »Wort und Zeit« angemessen wäre.

Meinen Mitarbeitern Martin Abraham, Dr. Ulrich Moustakas, Dr. Thomas Reinhuber, Gerda Scheytt und Johannes Schwanke danke ich herzlich für ihre Mühe um die Drucklegung – des weiteren Johannes von Lüpke für

freundschaftlichen Rat, Herrn Verleger Georg Siebeck für sein eingehendes Interesse und seinen Mitarbeitern für aufmerksame Betreuung.

Die Entstehung der meisten Texte dieses Buches ist mit dem Leben meiner verstorbenen Frau fest verbunden. Gewidmet ist das Buch unseren Kindern und Schwiegerkindern.

Tübingen, 20. April 1999 (M. Sch.: Psalm 139,16) Oswald Bayer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einführung: Poietologische Theologie	1
I. <i>Verbum efficax</i>	2
II. <i>Deus poeta</i>	2
III. <i>Homo poeta</i>	3
IV. <i>Poesie des Versprechens; die Mandate</i>	3
V. <i>Zeitenbruch</i>	5
VI. <i>Verschränkung der Zeiten</i>	6
VII. <i>Zeitliche Wahrheit: »Geschichtswahrheit«</i>	7
VIII. <i>Promissio und kommunikative Urteilsform</i>	8
IX. <i>Dreigliedriger Wissenschaftsbegriff: Geschichte, Philosophie, Poesie</i>	9
X. <i>Exemplarische Konkretionen poietologischer Theologie</i>	13
1. <i>Schöpfung als erfüllter Wunsch, als erhörte Klage</i>	13
2. <i>Errettung im Wortwechsel</i>	13
3. <i>Gegen spekulative Verallgemeinerung</i>	14
4. <i>Aufhebung einer Alternative</i>	16
5. <i>Fixierung auf Aussagen</i>	17
XI. <i>Zusammenfassung</i>	18

Erster Teil

Lebensgeschichten

1. Wer bin ich?	
Gott als Autor meiner Lebensgeschichte	21
I. <i>Individualität und Sozialität</i>	21
II. <i>»Gedanken über meinen Lebenslauf«</i>	25
III. <i>In Geschichten verstrickt</i>	27
IV. <i>Der Poet der Welt</i>	30
V. <i>»De te fabula narratur«</i>	33
VI. <i>»Gott versteht mich!«</i>	36

2. Leidend loben	
Das Wortamt des Dichters	41
I. <i>In der Bibel leben</i>	42
II. <i>Vor-geschrieben</i>	44
III. <i>Biblexegese im Erzählen eines Menschenlebens</i>	46
IV. <i>Irreguläres Pfarramt</i>	48
3. »Der du die Zeit in Händen hast...«	51
I. <i>Ein Heiliger</i>	51
II. <i>Zeitlieder</i>	53
III. »Der du die Zeit in Händen hast...«	54
1. <i>»absolut jüdisch«</i>	56
2. <i>Allgemeine Vergänglichkeitsklage?</i>	57
3. <i>Sündige Vergänglichkeit; Zorn und Gnade</i>	58
4. <i>»Gezählte« Zeit</i>	60
5. <i>Der eine Gott – die eine Zeit</i>	62
6. <i>Kampfzeit</i>	63
7. <i>Angefochten</i>	63
4. Ichfindung als Gottesfluch	65
I. <i>»Gottesvergiftung«</i>	65
II. <i>Furcht und Liebe</i>	67
III. <i>Unmittelbarkeit?</i>	67
IV. <i>Particula veri</i>	69
V. <i>Ambivalenz des Kampfes</i>	70
VI. <i>Hält Gott, was er verspricht?</i>	71
5. Der neuzeitliche Narziß	73
I. <i>Kurzschluß</i>	73
II. <i>Epochengestalt</i>	74
III. <i>Spekulieren?</i>	76
IV. <i>Der Spiegel zerbricht</i>	77
V. <i>»Ich, ich, ich ...«!</i>	78
VI. <i>Keine finstere Nacht</i>	80
VII. <i>Selbstverhältnis als Gottesverhältnis</i>	80
VIII. <i>Widerfahrnisse</i>	82
6. Zeit des Schweigens	86
I. <i>Im Zitat reden</i>	88
II. <i>stille sein</i>	89
III. <i>Dennoch communicable</i>	92
IV. <i>»das ich nenne nicht«</i>	93

Zweiter Teil

Gott im Wort

7. »Die Furcht, daß es Gott nicht gebe«	97
I. Letzte Spur von Theologie	97
II. Hart neben dem Verstummen	99
1. Die vollendete Gerechtigkeit als wesentliches Gottesprädikat	99
2. Redemodus	102
3. Rezeption des Bilderverbots	104
4. Die Unterscheidung von finitum und infinitum	107
5. »Solidarität alles Lebendigen«	109
III. Metaphysische Trauer	109
IV. Dennoch	111
8. Das Sein Jesu Christi im Glauben	112
I. »Einheit« in Philosophie und Theologie	112
II. Ontologie der Selbstrechtfertigung	114
III. Das Sein Gottes als unausdenkbare Gabe	118
IV. Das kommunikative Sein Jesu Christi im Glauben	120
V. Zwischen Monismus und Dualismus	123
9. Das Wunder der Gottesgemeinschaft	128
I. Das »ander« Wort	128
II. Die Bedeutung des Buches Hosea	130
III. Inhabitatio	132
IV. Promissionale und responsorische Dynamik	133
V. Kein Verhältnis ohne Differenz	135
10. Paradox	137
I. Gegen alle Erwartung	137
1. Eine Urszene	137
2. Die Denkkategorie	138
II. Entschärfung	139
11. Poietologische Trinitätslehre	142
I. Vom Gottesdienst her und auf den Gottesdienst hin	142
II. Der dreieine Poet	144
III. Trinitätslehre als allgemeine Gotteslehre?	144
12. Im Zeitenbruch	149
I. Zwischen altem und neuem Aon	149
II. Dem Bösen zum Trotz	150
III. Der Gekreuzigte und das Wort vom Kreuz	153
IV. Lebenslauf und Weltlauf	155
V. Apokalyptik und Lebensmut	156
VI. Verborgener und offener Gott	158

13. Die Zukunft Jesu Christi zum Letzten Gericht	161
I. <i>Das Letzte Gericht als religionsphilosophisches Problem</i>	162
1. <i>Umformung; Antinomismus und Nomismus</i>	162
2. <i>Weltgeschichte als Weltgericht?</i>	164
3. <i>Negative Dialektik?</i>	170
II. <i>Das Weltgericht als Weltvollendung</i>	172
14. Das Seufzen der Kreatur	187
I. <i>Röm 8, 18–25 und sein Kontext</i>	187
II. <i>Rettung aus selbstverschuldetem Verderben</i>	188
III. <i>Verborgene Herrlichkeit</i>	193
IV. <i>Gerettet?</i>	195
15. Wann endlich hat das Böse ein Ende?	198
I. <i>Angefochtene Gewißheit</i>	198
II. <i>Bewältigung des Bösen?</i>	200
III. <i>Das Böse im Gebet</i>	201
1. <i>Gottes Sache</i>	201
2. <i>Mala und malum</i>	203
3. <i>»mali admixti«</i>	204

Dritter Teil

Wort und Geist

16. Neuer Geist in alten Buchstaben	209
I. <i>Neuer Geist</i>	209
II. <i>Alte Buchstaben</i>	212
III. <i>Das mündliche Evangelium</i>	212
IV. <i>Der verbindliche Text</i>	214
V. <i>Raum der Stille</i>	215
VI. <i>Neuer Geist in alten Buchstaben</i>	219
17. Lust am Wort	221
I. <i>Schicksalsgemeinschaft; »in seinem Wort mein Glück«</i>	221
II. <i>Meditation: Umgang mit Gottes Wort</i>	222
III. <i>Der Psalter als Spiegel</i>	223
IV. <i>Alles hat seine Zeit</i>	225
V. <i>Mit Lust und Liebe</i>	226
VI. <i>Aliment und Element</i>	228
VII. <i>Hör- und Leseraum</i>	229
18. Engel sind Hermeneuten	230
I. <i>Gottes Boten</i>	230
II. <i>Erzähltes Ereignis</i>	232

III. <i>Teilgabe am Lobpreis</i>	233
IV. <i>Ereignis und Institution</i>	235
V. <i>Die Konkretion der Gottesherrschaft</i>	237
VI. <i>Engel und Teufel</i>	238
19. <i>Erzählung und Erklärung</i>	
Das Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaften	240
I. <i>Das Problem</i>	240
II. <i>Kinderphysik</i>	241
III. <i>Promissio und narratio</i>	242
IV. <i>Erzählung und Erklärung</i>	245
V. <i>Geschichte und Logik</i>	247
VI. <i>Stolz und Demut</i>	249
VII. <i>Vernünfte und Einfälle</i>	250
VIII. <i>Poesie und Physik</i>	252
20. <i>Passion und Wissen</i>	255
I. <i>Rechter Umgang mit dem Wissen</i>	255
II. <i>Vita passiva</i>	256
III. <i>Theologia crucis naturalis</i>	258
IV. <i>Eigene Überzeugungskraft</i>	259
V. <i>Wider erfahrungsvergessene Spekulation</i>	261
VI. <i>Die von Absolutismen befreite Vernunft</i>	262
VII. <i>Analogien</i>	264
21. <i>Geistgabe und Bildungsarbeit</i>	266
I. <i>Quae faciant theologum?</i>	266
II. <i>gratia Spiritus</i>	268
III. <i>tentatio</i>	271
IV. <i>experientia</i>	273
V. <i>ocasio</i>	275
VI. <i>sedula lectio</i>	277
VII. <i>bonarum artium cognitio</i>	278
VIII. <i>habitus θεόδοτος</i>	279
22. <i>Das letzte Wort: die göttliche Aeneis</i>	280
I. <i>Der Text</i>	280
II. <i>Wie kommt Erfahrung zur Sprache?</i>	283
III. <i>Anti-Sphragis</i>	284
IV. <i>Bettlerschaft</i>	287
V. <i>Unerschöpflichkeit des Lernens und Verschiedenheit der Erfahrung</i>	289
VI. <i>›Standesgemäße‹ Erfahrung</i>	291
VII. <i>Text und Erfahrung</i>	294
VIII. <i>Erfahrung der Anfechtung</i>	296
IX. <i>Drei verschiedene Erfahrungen</i>	298

<i>X. »Schriftprinzip«?</i>	299
<i>XI. Reichtum und Armut</i>	300
Entstehungs- und Veröffentlichungsnachweise	302
Register	
Bibelstellen	307
Personen	314
Sachen	318

Einführung: Poietologische Theologie

Es gibt keine rein methodologischen Fragen. Vielmehr ist jede wissenschaftstheoretische und hermeneutische Reflexion bestimmt durch materialdogmatische Entscheidungen, die ihrerseits wissenschaftstheoretischer Erhellung fähig, ihrer aber auch bedürftig sind. Eine solche Erhellung will freilich nicht weitere theoretische Sätze erzeugen, sondern die Sätze der Verkündigung klären, die ihren konkreten Sitz im Leben in den Sprach- und Lebensformen des christlichen Gottesdienstes haben.

Diese Orientierung widerspricht der Tendenz vor allem der systematischen Theologie, selbstgenügsam und selbstreferenziell zu werden, womit sie sich in sich verkehrte. Im Bezug auf die Tradition des Triviums – Grammatik, Dialektik (Logik und Philosophie im weiteren Sinn), Rhetorik – läßt sich eine Isolation der Dialektik und damit eine Unterordnung der Grammatik und Rhetorik unter den Richterstuhl der Dialektik vermeiden. Die Dialektik ist im Zusammenhang der Grammatik und Rhetorik wahrzunehmen. Ohne Sprache und Geschichte liefe sie leer und führte in die Irre.

Materialdogmatisch entspricht dieser wissenschaftstheoretischen Orientierung die Aufmerksamkeit auf eine Theologie der Schöpfung. Diese kann, mit dem Prolog des Johannesevangeliums, in die These gefaßt werden, daß der Eine, der seinem Wesen nach Kommunikationsmacht ist und zur Kommunikation ermächtigt, mich zusammen mit allen Kreaturen angedredet hat und anredet; dadurch bin ich ermächtigt und befähigt, zu sein und zu denken. Mit dieser kommunikativen Vermittlung ist der spezifisch sprachliche Charakter der Konstitution des Theologen und der Theologie deren Grundsignatur. Ihn zu überspielen brächte eine »unzeitige Logica«¹ zur Herrschaft. Eine aus einer Theologie der Schöpfung sich ergebende Hermeneutik ist deshalb die fundamentale Disziplin nicht nur der wissenschaftlichen Theologie, sondern jeder Wissenschaft.

¹ WA 26,443,8f. (Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis, 1528). S.u.: »Geistgabe und Bildungsarbeit«, bei Anm. 51.

I. *Verbum efficax*

In welchem Logos soll sich systematische Theologie bewegen? Im logos apophantikos? Dann wären ihre Sätze Aussagesätze. Aussagesätze sind konstatierende Sätze. Sie lassen das, was ist, in Erscheinung treten; sie stellen fest, was ist. Die Sätze aber, auf die sich diese konstatierenden Sätze beziehen, sind selbst keine solchen. Sie, die Primärsätze des Glaubens – nicht die aus dem Glauben kommenden, sondern ihn schaffenden Sätze – konstatieren nicht, sondern konstituieren. Sie sind *verbum efficax*, wirksames Wort, Wort des Schöpfers, der durch sein wirkmächtiges Wort Himmel und Erde geschaffen hat (Gen 1), durch sein Machtwort das All trägt (Hebr 1,3), Sünde vergibt und damit Leben und Heil schafft, also die Existenzsorge nicht nur von der Vergangenheit, sondern auch von der Zukunft nimmt.

Sieht Hannah Arendt im Verzeihen und Versprechen die einzige Möglichkeit für den Menschen, den Verlegenheiten der Unwiderruflichkeit und Unabsehbarkeit seines Handelns zu entkommen², kann Vergangenheitsbewältigung im Ernst aber nur eine *iustificatio impii* und Zukunftsbewältigung nur eine *resurrectio mortuorum*, beides aber nur eine *creatio ex nihilo* sein, dann ist das Wort, das dies alles wirkt, keine immanente Möglichkeit des Menschen und seiner Welt, sondern das Wort, das Gott ist. Sein Wort ist von der Art: Es werde Licht! und es *ward* Licht (Gen 1,3). Sei gesund! (Mk 5,34) und sie *ward* gesund. Deine Sünden sind dir vergeben (Mk 2,5) und sie *sind* vergeben.

II. *Deus poeta*

Gott tut, was er sagt, und sagt, was er tut; sein Sprechen ist wirksam, sein Wirken sprechend – nicht etwa anonym. Um diese Sprachlichkeit der Allmacht Gottes, seines Schöpfertums, ausdrücklich zu bezeichnen, ist der Gottestitel des »*Poieten*« angemessen, den das nizäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis gebraucht (»Ich glaube an Gott, [...] den *Poieten*«³). Dieser Titel vermag – auch wenn dies wohl kaum in der Absicht der Konzilsväter von 325 lag – in glücklicher Präganz die Identität von Gottes Reden und Gottes Handeln zu sagen: In seinem sprechenden Werk und wirksamen Sprechen ist er »*Poet*«. Damit ist zugleich aber auch die schriftliche Begegnungsweise seines Redens und Handelns bezeichnet: Gott redet und handelt als »*Schriftsteller*«, als »*Autor*«.

»*Autor*« und »*Poet*« ist Gott in *bestimmter* Weise: als Herr und Hort des verlässlichen Wortes. Dieses ist mit seinem Namen gegeben. Von Gottes Namen

² H. ARENDT, *Vita Activa* oder Vom tätigen Leben, 1960, §§ 33f.

³ BSLK 26,25.

– und *damit* von seinem Wesen und seiner Existenz – ist geredet, wenn Gottes Lob im Schöpfungshymnus so begründet wird: »Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiß« (Ps 33,4).

III. *Homo poeta*

Deus poeta! Radikal atheistisch ist das Gottesprädikat des Poeten bei Nietzsche gewendet: Der *homo poeta*, der sich auf Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn versteht, ist als das »souveräne Individuum«⁴ des Wortes mächtig – ein »Thier«, das »versprechen darf«⁵, das »sein Wort gibt als etwas, auf das Verlaß ist, weil er sich stark genug weiß, es selbst gegen Unfälle, selbst gegen das Schicksal aufrechtzuhalten«⁶. Das Sprachwesen Mensch, der Mensch des Versprechens, der gewiß hält, was er zusagt, ist der »Mensch der Zukunft«: »Besieger Gottes und des Nichts«⁷.

Dieser von Nietzsche erträumte Mensch der Zukunft wäre, falls er käme, in seinem messianischen Titanismus tatsächlich der »Antichrist«⁸ – und zwar in einem äußerst präzisen Sinne: Jesus Christus ist nach dem Neuen Testament ja die leibliche Gestalt und Geschichte, durch die Gott im Heiligen Geist sein Versprechen, genauer: sich als Versprechen, als wahres Versprechen vermittelt, als der, der gewiß hält, was er zusagt. »Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt ist, durch mich und Silvanus und Timotheus«, schreibt Paulus (2Kor 1,19f.), »der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm. Denn alle Gottesversprechen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm«. Die Poesie Gottes, des Poeten, ist keine beliebige Poesie; sie ist *Poesie des Versprechens*. Das Versprechen liegt in dem Namen, bei und mit dem sich Gott anrufen läßt: Ich bin der, der ich in Freiheit mit euch gehe (Ex 3; vgl. 20,2f.).

IV. *Poesie des Versprechens; die Mandate*

Die Antithese zu Nietzsche darf freilich nicht abstrakt geltend gemacht werden: Als ob der Mensch in keiner Hinsicht als *homo poeta* promittens in Frage käme! Gott teilt ja dem Menschen den Glauben, das Vertrauen mit. Ja,

⁴ F. NIETZSCHE, Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift (1887), in: DERS., Werke in drei Bden., hg. v. K. SCHLECHTA, Bd. 2, 1966, (761–900) 801 (bei Nietzsche hervorgehoben).

⁵ AaO. 799 (bei Nietzsche hervorgehoben).

⁶ AaO. 801.

⁷ AaO. 837.

⁸ Ebd.

mehr noch: Das Erstaunliche und einer spiritualistischen Gotteslehre höchst Anstößige geschieht, daß Gott sein gebendes und vergebendes Versprechen durch Menschenmund und andere kreatürliche Mittel – wie das Wasser der Taufe – gibt. Gottes Macht in coelis läßt sich von kreatürlichem Wort in ter-
ris letztgültig vertreten: »Was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein!« (Mt 18,18). Mit der in seinem Namen ergehenden Zusage der Sündenvergebung legt sich Gott in ganz bestimmter Weise fest, vertraut sich dieser Zusage an und liefert sich ihr aus, um uns mit solcher Entäußerung ins mündliche Wort, in der er dieses aber umgekehrt – in einer *communicatio idiomatum* – gerade mit seiner ganzen Macht erfüllt, in die Gewißheit zu führen.

Darin, daß Gott dem Menschen auf diese Weise sein Wort anvertraut, ihm sein Wort in den Mund und auf die Lippen legt, so daß der Mensch im Glauben antworten: Gott loben und bekennen kann, liegt die höchste Würde des Sprachwesens Mensch. Damit ist ihm die Kirche anvertraut, »in die Hand gegeben« (*manum data*); sie ist ein »Mandat«. Mandate sind auch die Ökonomie, Ehe und Familie sowie der Staat. Allesamt sind sie sprachlich – durch die Poesie des Versprechens Gottes – verfaßt und der dem Menschen durch Gottes Sprachodem mitgeteilten Sprachvernunft auf Treu und Glauben anvertraut und ausgeliefert. Doch ist der Mensch für ihre Verwaltung verantwort-
lich und muß nicht nur für jede Tat, sondern auch für jedes unfruchtbare Wort, das er geredet hat, ja: für jeden bösen Gedanken Rechenschaft geben im Letzten Gericht.

Gottes Poesie des Versprechens reicht über die Mandate weit hinaus; sie schafft, wirkt, spricht, schreibt, bestimmt und regiert die ganze Welt. Reichweite und Charakter dieser *poiesis* des Poeten kommt in aufschlußreicher Weise mit Luthers schon zitiertem Übersetzung von Ps 33,4b zur Sprache. Wo der hebräische Text des Schöpfungpsalms in einem Nominalsatz von Gottes »Werk« redet, das »in Treue« geschieht, bezeugt Luther mit seiner kühnen Übertragung, daß Gottes Schöpferwerk gewiß ein Werk ist, aber eben ein sprechendes Werk. Gottes Werk spricht sich selbst und macht, *sui ipsius* interpres, sich selbst verständlich; es ist wirkendes Wort der Anrede – ein Werk, mit dem Gottes Treue spricht: eine Zusage. Ist die Welt zugesagte Welt, dann ist sie das Medium eines Versprechens an mich, in, mit und unter dem ich von Gott angedredet bin – in gewährten Lebensraum, gewährten Rhythmus von Tag und Nacht, Sommer und Winter, Jugend und Alter hineingestellt, »eingesetzt«. »Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bebaute und bewahrte« (Gen 2,15).

V. *Zeitenbruch*

Nimmt sich schon Gott, der Schöpfer, der Poet, für seine Schöpfung, seine poiesis Zeit, hat schon nach Gottes Poesie des Versprechens alles seine Zeit und nicht alles gleichzeitig seine Zeit, so gilt dies erst recht – wenn auch ganz anders, nämlich höchst dissonantisch: im *Zeitenbruch* – in der Situation, in der wir faktisch leben: als solche, die in den Widerspruch gegen Gottes Poesie des Versprechens gefallen sind und unser Wort gebrochen haben, aus diesem Wortbruch und Widerspruch durch die Zusage der Vergebung befreit worden sind, als neue Geschöpfe uns gleichwohl aber bis zu unserem Tod und dem Jüngsten Tag zur alten Welt verhalten müssen und im endgültigen Liebesversprechen Gottes, das uns mit der Taufe zuteil wurde, noch nicht ohne Versuchung und Anfechtung leben, also das Angesicht des dreieinen Gottes noch nicht schauen.

Damit sind die drei Brüche und Übergänge bezeichnet, denen sich jede systematische Theologie zu stellen hat: der Übergang von der geschaffenen zur gefallenen Welt, der Übergang von der gefallenen zur erlösten Welt, der Übergang von der schon erlösten, aber noch angefochtenen zur unangefochten erlösten Welt.

Wie aber ist der in der Aufeinanderfolge und Zuordnung der großen Lehrstücke über Schöpfung, Fall, Erlösung und Vollendung darzuliegende Zusammenhang des näheren beschaffen und zu fassen? Ist er einfach zeitlich linearer, chronologischer Art? Oder handelt es sich nur um Aspekte, bei deren Unterscheidung die Frage nach der Zeit – genauer: nach den Zeiten – vernachlässigt oder gar ganz außer Acht gelassen werden könnte? Oder läßt sich, nach dem Muster der Religionsphilosophie Hegels, der Zusammenhang spekulativ entwickeln – so, daß die Kontingenzen als notwendig und die Brüche als einsehbar und sinnvolle Übergänge begriffen und auf diese Weise gerechtfertigt werden⁹?

⁹ Das Ergebnis einer Spekulation nach dem Muster der Religionsphilosophie Hegels und ihrer Totalvermittlung bringt Christian Morgenstern auf seine Weise so zur Sprache:

»Der Lattenzaun

Es war einmal ein Lattenzaun,
mit Zwischenraum, hindurchzuschauen.

Ein Architekt, der dieses sah,
stand eines Abends plötzlich da –

Und nahm den Zwischenraum heraus
und baute draus ein großes Haus [...].«

In: C. MORGENSTERN, *Alle Galgenlieder*, 1989, 54.

VI. Verschränkung der Zeiten

Damit sind wir in ontologische, erkenntniskritische, geschichtsphilosophische, hermeneutische und wissenschaftstheoretische Fragen hineingeführt. Was könnte der Ariadnefaden sein, der aus diesem Labyrinth heraus, ins Freie führt? Eine poietologische Theologie wird jedenfalls zuallererst den bezeichneten Zeitenbruch ernst nehmen und ihn, von Gottes *promissio*, von Gott, der Name und Versprechen ist, aus, als Verschränkung der Zeiten bedenken – und zwar des näheren in dem Sinne, in dem Paulus Röm 8,19–24 die Welt als Schöpfung wahrnimmt; dieser unerhört dichte und tiefe Text kann beanspruchen, paradigmatisch zu gelten:

»Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet, daß Gottes Kinder offenbar werden. Es ist ja die Kreatur unterworfen der Vergänglichkeit [μυταιότης]: ohne ihren Willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat – auf Hoffnung; denn auch die Kreatur wird frei werden von der Knechtschaft des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Kreatur sehnt sich mit uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlingsgabe, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unseres Leibes Erlösung. Denn wir sind wohl gerettet, doch auf Hoffnung.«¹⁰

Die eigentümliche Verschränkung der Zeiten, die dieser Text sagt, erschließt sich aus dem wichtigsten Modus der Zeit. Er ist auch hier, wie überall in der Bibel, die Gegenwart: *Gottes* Gegenwart, seine promissional – als Rede an die Kreatur durch die Kreatur – vermittelte Gegenwart. Die Zukunft der Welt kommt aus Gottes Gegenwart. Bei Gott ist das Gegenwärtige der Grund des Vergangenen und Zukünftigen. Seine Neuschöpfung macht die alte Welt zur alten und stellt die ursprüngliche wieder her. Das gegenwärtig sich mitteilende Heil verbürgt die kommende Vollendung der Welt und läßt den Widerspruch der leidenden und seufzenden Kreatur der alten Welt zur zugesagten Schöpfung, der ursprünglichen Welt, mit Schmerzen erfahren.

Diese Verschränkung der Zeiten ist für uns und von uns nicht auf ein einheitliches, eigentliches, wesentliches Sein hin oder von ihm her zu integrieren, wie es sowohl die antike Substanzmetaphysik wie die neuzeitliche Subjektmetaphysik – sei es in ihrer Cartesischen oder Kantischen, sei es in ihrer Hegelschen Gestalt – zu tun versucht. In dieser Verschränkung der Zeiten sind uns Letztbegründungen versagt; versagt sind uns nicht nur die der Transzendentalphilosophie verpflichteten fundamentalanthropologischen, also auf eine *anthropologische* Einheit sich berufenden Letztbegründungen, sondern auch die auf die Einheit *Gottes* sich berufenden Letztbegründungen. Selbst die Einheit Gottes des dreieinen und mit ihr die in sich differenzierte

¹⁰ Lutherübersetzung (1912); vgl. u.: »Das Seufzen der Kreatur« (eigene Übersetzung).

Einheit der Zeit – als des Seins dessen, »der da ist und der da war und der da kommt« (Apk 1,4) – bietet sich uns nicht als Prinzip einer Letztbegründung – als so etwas wie die gegebene oder auch nur aufgegebenen Idee einer Einheit zur Ordnung alles Mannigfaltigen. Gottes Einheit und damit die Einheit der Zeit als Ewigkeit ist vielmehr allein Sache der *Doxologie*: Grund und Gegenstand des bekennenden Glaubens und der darin liegenden Hoffnung.

VII. Zeitliche Wahrheit: »Geschichtswahrheit«

Die Doxologie ist wie die anderen Sprachformen des Glaubens – wie Lob und Hymnus, Bekenntnis, Klage und Bitte – im Sinne der aristotelischen Aussagelogik, im Sinne des *logos apophantikos*, keine Aussage und damit nicht wahrheitsfähig – was Aristoteles selbst an der εὐχή, am Gebet, beispielhaft verdeutlicht¹¹. Wer der Doxologie und den anderen Sprachformen des Glaubens Wahrheit zuschreiben will, muß den Wahrheitsbegriff viel weiter, ja: anders fassen. Er kann nicht davon abstrahieren, daß diese Sprachformen Antwort sind auf den in seiner *promissio* sich mitteilenden, sich gebenden, sich ganz und gar ausschüttenden Gott wie auch Antwort auf das, was seiner *promissio* widerspricht – zumindest aber: ihr zu widersprechen scheint – und gleichwohl von ihm gewirkt ist.

Als antwortendes Geschöpf der *promissio* haben diese Sprachformen, die zugleich Lebensformen sind, teil an einem Logos, der Sein nicht entbirgt und in solchem Entbergen voraussetzt, sondern überhaupt erst schafft. Gott als Logos ist *vor* dem Sein; Gottes »Sein« ist Wort (Joh 1): Kommunikationsmacht und zur Kommunikation ermächtigend. Wenn diese Kommunikationsmacht selbst schon zeitlich ist, indem sie sich mit ihrem Sein setzenden Wort Zeit nimmt und sich dabei auf Zeitliches, auf ihre Geschöpfe, einläßt bis zum Tod am Kreuz, und wenn unsere antwortende oder aber die Antwort, das Lob und die Klage, verweigernde Existenz ebenfalls, wenn auch anders bestimmt, zeitlich ist, dann kann Wahrheit nicht zeitlos sein, dann können wir »von keinen [andern] ewigen Wahrheiten« als nur »unaufhörlich zeitlichen« wissen¹².

¹¹ ARISTOTELES, *Lehre vom Satz (Peri hermeneias)*, 17a (Kap. 4): Es »sagt nicht jede [Rede] etwas aus, sondern nur die, in der es Wahrheit oder Irrtum gibt. Das ist aber nicht überall der Fall. So ist die Bitte zwar eine Rede, aber weder wahr noch falsch. Doch wollen wir von den anderen Arten der Rede absehen, da ihre Erörterung eher in die Rhetorik oder Poetik gehört. Hier handelt es sich um die Rede im Sinne der Aussage« (PhB 8/9, 1974, 97f.).

¹² J. G. HAMANN, *Golgotha und Scheblimini*, N 3, 303, 36f. (Hervorhebungen aufgehoben; N = J. G. HAMANN, *Sämtliche Werke*, hg. v. J. NADLER, 6 Bde., 1949–1957).

Dementsprechend ist ein Wahrheitsbegriff auszubilden, der weder *zeitlos* zu gelten beansprucht noch sich in seinem Geltungsbereich auf die von der Zeit abstrahierte *Aussage* einschränkt, der sich vielmehr auf alle Modi der Zeit und ihre besagte Verschränkung bezieht sowie zugleich die Scheidung von Geschichts- und Vernunftwahrheiten überwindet – ohne, nach dem Muster der Philosophie Hegels, die Geschichtswahrheiten durch die Vernunft einzuholen und begreifend aufzuheben. Dieser Wahrheitsbegriff kann sich nur an der Gegenwart Gottes orientieren, der Logos, Wort, Kommunikationsmacht ist und uns, die er zur Kommunikation ermächtigt, seine Wahrheit als »Geschichtswahrheiten nicht nur vergangener, sondern auch zukünftiger Zeiten«¹³ mitteilt.

VIII. *Promissio und kommunikative Urteilsform*

Dieser Wahrheitsbegriff, der so weit ist, daß er weiter, umfassender und durchdringender gar nicht gedacht werden kann, ist promissionaler Art – wobei »promissio« nicht nur etwas Zukünftiges verheißt, sondern den Modus bezeichnet, in dem Gott in seinem Namen real präsent ist; sie ist rechtskräftige Zusage mit sofortiger Wirkung, Sein setzendes Wort. Der Glaube hat seine Wahrheit in der Teilnahme an Gottes Versprechen und Treue, die sich ihm zugesprochen und mitgeteilt hat.

»So heißt Wahrheit Treue, daß man sich auf einen verlassen darf und Zuflucht zu ihm habe, und derselbe halte, was er geredet und was man sich zu ihm versieht. Also läßt sich Gott auch rühmen gegen uns in der Schrift allenthalben, daß er barmherzig und treu sei, das ist, daß er Liebe und Treue beweiset und uns alle Freundschaft und Wohltat erzeigt und wir uns auf ihn voll Zuversicht verlassen können, daß er tut und hält treulich, was man sich zu ihm versieht. Solche Treue und Wahrheit heißt [hebräisch] Emeth. Daher kommt Emuna, welches Sankt Paulus selbst aus Habakuk verdolmetscht: Glaube (Röm 1,17): »Der Gerechte lebt seines Glaubens.« Und wird im Psalter oft zu Gott gesagt: dein Glaube, oder: in deinem Glauben, darum daß er solchen Glauben gibt und auf seine Treue baut; so daß die zwei Worte Wahrheit und Glaube im Hebräischen fast gleich, und schier eines für das andere genommen wird. Wie auch auf deutsch wir sagen: der hält Glauben, der wahrhaftig und treu ist. Wiederum wer mißtraut, den hält man für falsch und ungläubig.«¹⁴

In diesem durch Gottes *promissio* geschaffenen Zeitraum der Wahrheit hat auch der Verstand als das, mit Kant geredet, »Vermögen der Regeln« seinen Ort und seine Funktion. Aber er selbst ist mit seinen logischen Urteilsformen nicht fähig, das ihn überhaupt erst Setzende zu begreifen und zu verste-

¹³ AaO. 305,2f. (Hervorhebungen aufgehoben, Komma eingesetzt).

¹⁴ WA DB 10/I, 94,22–26; 96,1–9 (Erste Vorrede auf den Psalter, 1524; Text modernisiert).

hen. Was seine Sphäre zwar keineswegs vergleichgültigt, aufhebt oder ersetzt, wohl aber transzendiert und umfaßt, ist jenem Bereich vergleichbar, in dem nach Kant die Vernunft als das »Vermögen der Ideen« herrscht. Die Vernunft aber ist, durch Gottes promissionalen Sprachodem geschaffen, sprachlich; die von Kant an den Rand geschobene Frage »wie ist das Vermögen zu denken selbst möglich?«¹⁵ ist zur Hauptfrage zu machen und so zu beantworten: »das ganze Vermögen zu denken beruht auf Sprache«¹⁶. »Ohne Sprache hätten wir keine Vernunft, ohne Vernunft keine Religion, und ohne diese drei wesentliche[n] Bestandteile unserer Natur weder Geist noch Band der Gesellschaft«¹⁷.

Die Urteilsform nun, in der der Mensch kraft der ihm zugesagten und mitgeteilten Sprachvernunft und Freiheit sein Leben vollzieht, ist in ihrem Überschuß über die logischen Urteilsformen des Verstandes eigens zu bezeichnen. Sie kann, im Unterschied zu den *logischen* Urteilsformen die *kommunikative* Urteilsform genannt werden. In dieser Urteilsform beziehen wir uns auf Natur und Geschichte als auf die Wirklichkeit, die durch Gottes Wort geschaffen ist, von ihm durch die Sünde, die Verkehrung der Schöpfung, hindurch vor dem Chaos bewahrt wird und unter dem Zuspruch der Vollendung durch das Letzte Gericht steht, der durch den schon ergangen ist, in dem alle Gottesversprechen Ja und Amen sind. Die urteilende Teilnahme an diesem Sein als Wort, an diesem kommunikativen Sein, ist die *kommunikative Urteilsform*¹⁸.

IX. Dreigliedriger Wissenschaftsbegriff: Geschichte, Philosophie, Poesie

Welcher Wissenschaftsbegriff könnte dieser kommunikativen Urteilsform und mit ihr dem bezeichneten Wahrheits- und Geschichtsbegriff entsprechen? In der Suche nach ihm stelle ich mich in eine mit Juan Huarte beginnende Tradition, die 200 Jahre später abbrach. Huarte unterscheidet in seinem »Examen de Ingenios para las Ciencias« (1575) »memoria«, »entendimiento«, »imaginativa« und ordnet diesen drei anthropologischen Grund-

¹⁵ KrV A XVII (Hervorhebungen aufgehoben).

¹⁶ J.G. HAMANN, Metakritik über den Purismus der Vernunft (1784), N 3, 286,6f.

¹⁷ DERS., Zwei Scherflein, N 3, 231,10–12 (Text modernisiert, Hervorhebungen aufgehoben).

¹⁸ Vgl. O. BAYER, Leibliches Wort. Reformation und Neuzeit im Konflikt, 1992, 6–15. Mit der im metakritischen Bezug auf Kant getroffenen Unterscheidung von »logischen Urteilsformen« und »kommunikativer Urteilsform« nehme ich der Struktur nach auf, was nach Luther (WA 56,371f.) mit der »expectatio creaturae« (Röm 8,19) im Unterschied zu den aristotelischen Kategorien zur Geltung kommt.

kräften die Wissenschaften zu¹⁹. Den entsprechenden dreigliedrigen Wissenschaftsbegriff²⁰ macht dann Francis Bacon geltend; ihm folgen Diderot und D'Alembert im *Discours préliminaire* (1751) der *Encyclopédie*, Buffon (1753) und Hamann. Bacon gliedert die Wissenschaft, wie Huarte, nach den Seelenvermögen des Gedächtnisses, der Wahrnehmung der Gegenwart und der die Zukunft betreffenden Einbildungskraft; der *memoria* wird die Geschichtswissenschaft, der *ratio* die Philosophie und der *phantasia* die Poesie zugeordnet. Hamann nimmt diese Gliederung, ohne sie ausdrücklich zu zitieren, auf, redet vom »Gelehrten«, also dem Historiker, vom »Philosophen« sowie vom »Poeten« und dementsprechend von historischer Wahrheit, philosophischer Wahrheit und poetischer Wahrheit, sozusagen einem Wahrheitsgedritt. Im »Zweiten Hellenistischen Brief« heißt es: »Wem die Historie (kraft ihres Namens) Wissenschaft; die Philosophie Erkenntnis; die Poesie Geschmack gibt: der wird nicht nur selbst beredt, sondern auch den alten Rednern ziemlich gewachsen sein. Sie legten Begebenheiten zum Grunde, machten eine Kette von Schlüssen, die in ihren Zuhörern Entschlüsse und Leidenschaften wurden.«

In diesem Duktus wird deutlich, wie problematisch es wäre, das Mittelfeld – die Philosophie als den Bereich der Beobachtungen, Hypothesen, Theorien und Systeme, das also, was üblicherweise als »Wissenschaft« gilt – von der Vergangenheit und Zukunft, von der Poesie und Geschichte zu isolieren. Alle drei Dimensionen gehören zusammen, dürfen sich nicht voneinander isolieren und damit sich selbst absolut setzen. Sonst verkommen alle drei: die Poeten samt den Rednern, die Historiker und die Philosophen. »Aus Rednern wurden Schwätzer; aus Geschichtskundigen Polyhistores; aus Philosophen Sophisten; aus Poeten witzige Köpfe.«

Die drei genannten Dimensionen gehören alle drei zur Wissenschaft, will sie nicht steril, sondern fruchtbar, will sie nicht tot, sondern lebendig sein. Dies gilt auch dann, wenn die an der Universität institutionalisierte Wissenschaft das rationale Moment, also jenes Mittelfeld – die philosophische Erkenntnis – besonders hervorhebt und kultiviert.

Im »Zweiten Hellenistischen Brief« kehrt Hamann Bacons Reihenfolge um und nimmt damit zugleich zum alten, seit Platon währenden Streit zwischen Dichtung und Philosophie entschiedene Stellung: Er macht »mit Homer, Pindar und den Dichtern Griechenlands den Anfang«, um dem Poetischen und Utopischen den Vorrang zu geben. Dies bedeutet keine Abwertung des Vergangenen und seines Gedächtnisses. Hamann sieht dies freilich in der Perspektive des Zukünftigen, verstanden als Hoffnung auf »eine gött-

¹⁹ Nachweis: O. BAYER, *Theologie*, HST 1, 1994, 435.

²⁰ Zum Folgenden (samt allen Nachweisen): O. BAYER, *Autorität und Kritik. Zu Hermeneutik und Wissenschaftstheorie*, 1991, 98–100.

Register

Bibelstellen

Anspielungen und Bezugnahmen ohne ausdrückliche Stellenangabe im Text sind kursiv gesetzt.

Altes Testament

Genesis

passim	246	13,4	286
1	2	22	272
1–3	246	22,1	84
1–11	247ff., 254, 292	22,1–19	84, 272
1,1 – 2,4a	244	26,24	173, 223
1,3	2	27,28f.	292
1,26–28	190	32,24–31	84
1,28	194, 277	32,25	63
1,31	159, 272	32,26	152
2	13, 130	32,27	63
2,4a	248	32,28	152
2,7	134, 268	32,32	63
2,15	4, 190, 194, 277	40,8	37
2,16	244	48,21	155
2,16f.	291		
2,18	13	<i>Exodus</i>	
2,19	238	3	3
2,19f.	48, 250, 277	3,14	113
2,23	13	4,24	84
3	187, 255	14,14	91, 217
3,7	37	20,2	97, 249
3,9	82, 173	20,2f.	3, 62, 243ff.
3,14–24	190	20,2–5	97
3,19	291	20,7	190
4,1–16	34	23,1	190
4,9	82, 173	24,10	169
4,10	167, 173	32	129
4,11	26	32,9f.	84
4,12	26, 34	33,3	84
6,5	263		
6,11	190	<i>Leviticus</i>	
8,21	263	26,36	203
8,22	235		
9,12–16	288	<i>Numeri</i>	
11	251	22	47
11,1–9	251		

<i>Deuteronomium</i>		11,3	190
5	26	13,2	84
5,5	26	14,1	98, 300
5,6	172f., 185, 267	17,4	43, 50
5,6f.	112, 130, 269	17,15	85
5,12	190	22	114, 214, 299
5,25–29	26	22,2	158, 299
6	113	22,3	294
6,5	130	22,8	294
18,15–19	26	22,15b	294
30,11–14	33, 36	23,4	56
32,39	38	25,4	190
33,27	47	27,8	49, 159
		28,1	91
<i>1. Samuelbuch</i>		31	59
2,1	90	31,9	61
2,6	38	31,15	59
		31,16	59, 62
		33,4	3, 4
<i>2. Samuelbuch</i>		33,6	232, 268
12,7	33, 82	33,9	30, 38, 61
		37,7	217
<i>1. Königebuch</i>		39,3	90
19,11–13	218	39,5	61
		42	91
<i>2. Königebuch</i>		42,3	84
2,12	293	42,4	91
		42,11	91
<i>Hiob</i>		43	91
passim	66	46,6	217
10,8	84	46,11	217
16	84	50,15	159
16,2	228	51	26, 58, 79, 129
16,7–17	84	51,2	286
19	84	51,5f.	26
21,7	103, 168	51,6	25, 79, 184
24	84	51,7	79
34,14f.	237f.	51,8	260
40,1 – 41,25	175	56	227
		62,2	217
		62,6	217
<i>Psalmen</i>		62,12	217
passim	51f., 56, 63, 66, 142,	68,12	50
	150, 223–225, 226f.	71,20	38
1	294	73,3–12	103, 168
1,2	221, 274, 298	79,10	91
3,4	257	82	236
5,12	257, 261, 298	82,6	236
8	299	85	174
9,13	167, 173	88	89–94
10,1	84	88,1	89, 92

88,2	89	139	67
88,6	89	146,6	235
88,13	89, 92, 94	139,16	VI
88,15	84	148	231
90	57ff.		
90,5	58	<i>Proverbia (Sprüche)</i>	
90,7	58, 61	9,1–6	36
90,8	51, 82f.	16,4	84
90,9	58	21,1	47
90,10	61		
90,12	60	<i>Kohelet (Prediger)</i>	
90,13	58	passim	275
90,14	58	3	60, 225
90,17	58, 61	3,1–9	60, 225, 275
94,19	25	3,7	90
95,7f.	276	3,11	127
96	173	3,15	175
98	173	9,1f.	146
100	174	12,12	90
102	57ff.		
102,11f.	58	<i>Hohelied</i>	
102,24f.	59	passim	130, 214
102,24–28	56f.		
102,25–28	56	<i>Jesaja</i>	
103,20	234	6	232, 234f.
104,1–4	211	6,3	234
104,4	231	6,5	234f.
104,8–14	211	6,6f.	235
104,27	13	24,1–6	191
104,27–30	13	24,16–23	191
104,29	237	25,6–8	171
115,2	91	26,16–18	191
117	152	28,16	250
118	226f.	28,19	273, 297
118,22	250	29,9–16	92
118,67	297	38,10	59
118,75	297	38,14	89
119	43, 152, 222, 227, 229, 298f.	40,6–8	57
119,130	298	43,1	48
119,133	42	45,7	84, 146, 175
119,160	298	49,8	276
127	285	50,4	42
127,1	186	59,3f.	190
127,2	186	65,24	159
130	61	66,1	292
130,1	61, 146	66,24	34f.
130,3	61		
130,7	294		
131,2f.	217		
138,20	190		

<i>Jeremia</i>		7,27	189
passim	66	12,1–3	189
5,31	94		
7,4	94	<i>Hosea</i>	
8,10	94	passim	130
12,1	103, 168	1–3	129, 132
15,16	222	2	129
15,17f.	222	2,19f.	128, 131
16,1	221	2,21f.	131
16,5	221	9,10	130
20,7	44	11,1	130
20,9	44	11,7–11	113
23,28	44	11,8	119, 131
23,29	44, 50, 221	11,9	131
		13,4	131f.
<i>Threni (Klagelieder)</i>		13,6	131
passim	66	13,7–9	131
3	84	<i>Amos</i>	
3,37f.	175	3,6	84, 147, 175
3,38	147		
<i>Ezechiel</i>		<i>Jona</i>	
1,26	169	passim	33
3,1–5	228	1,5	223, 270
13,6–9	94	2,3	159
37	29	<i>Micha</i>	
37,1–14	29, 210	4,9f.	191
<i>Daniel</i>		6,8	248f.
7,22	189		

Apokryphen

<i>Tobit</i>		<i>Sapientia (Weisheit)</i>	
12,17f.	237	7,18	61

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		6,32	13
4,9	237	12,36f.	243
5,13	240	13,30	204
5,28	243	15,14	249
6,7–13	46	15,21–28	84
6,8	13	16,19	185
6,9	205	18,18	4, 185
6,10	185f.	21,42	250
6,12	57, 60, 64	22,32	173
6,13	198, 239	23,8	155
6,13b	230	24,7f.	191

24,34 171
 25,34 157
 28,3 232

Markus

2,5 2
 5,34 2
 9,44 34
 9,46 34
 9,48 34
 12,10 250
 13,8 191
 16,1 185
 16,5f. 233
 16,16 185

Lukas

2 232
 2,9 233
 2,10 232, 233
 2,11 232
 2,13f. 233f.
 5,17–26 137ff.
 7,29 26
 10,34 40
 10,38–42 257
 11,1–4 46
 11,2a 205
 11,2b 185f.
 11,4a 57, 60, 64
 11,4b 198, 239
 11,8 85, 199
 11,26 204
 12,32 189
 14,16–24 84
 16,31 252
 17,21 179
 18,1–8 85
 19,9 138, 232
 20,17 250
 21,10f. 191
 21,15 290
 22,28–30 189
 24,30–32 154

Johannes

passim 44, 142
 1 7
 1,13 260
 1,18 37

2,4 90
 3 260, 268
 3,1–21 260, 268
 3,8 210, 233
 5,4 232
 5,22 174
 5,24 180f.
 5,28f. 181
 11 33, 90
 11,11 89
 11,39 89
 14,23 133
 14,26 199, 212
 15,3 53
 16,23 184
 16,23ff. 84
 19,23f. 56
 19,30 177, 199
 20,22f. 185
 21,25 45

Acta Apostolorum (Apostelgeschichte)

passim 155f.
 4,11 250
 8,26 232
 8,26–40 231f.
 8,39 232
 12,24 156
 17,28 228
 19,20 156

Römerbrief

1,16 188
 1,17 8
 1,18–32 189
 1,18 – 3,20 271
 1,21 190
 2,15 178, 272
 3,4 26
 3,21 213
 3,24 192
 3,25 154
 3,28 157
 4,5 131
 4,17 131
 4,18 169, 193
 5,2–4 193
 5,3 193
 5,3f. 193
 5,17 189

6	188f., 192	8,5f.	296
7,7–24	115	9,16	44
7,24	197	10,12	130, 181
7,24–25a	114, 188	11,29	185
7,25a	115, 197	13,12	37, 77, 84, 193
8,14–16	199	15,3	297
8,16	81	15,3f.	212
8,18ff.	193	15,27	190
8,18–22	189	15,28	15, 147, 174
8,18–25	115, 187–195	15,42–49	192
8,18–39	188	15,53–55	192
8,19	9	15,54	128
8,19–22	189	15,55	132
8,19–23	176	15,57	132, 195, 197
8,19–24	6	16,22	16, 133, 186, 197,
8,20	190		199
8,21	194		
8,24f.	193	<i>2. Korintherbrief</i>	
8,26	27, 37	1,3ff.	131
8,26–39	272	1,19f.	3
8,28	203	1,22	192
8,38f.	198, 203	3,18	77
9,33	250	4,6	12, 30, 246, 268
10,4–10	33	4,16–18	193
10,5–13	36	4,17	191
10,10	188	5,7	15, 16, 77, 146f., 193
11,32	191	5,10	174, 180, 243
12,12	193	5,17	268
13,1–7	236	6,2	276
13,4	236	11,1 – 12,13	286
14,10	174	12,7	273
14,12	79, 182		
		<i>Galaterbrief</i>	
<i>1. Korintherbrief</i>		passim	227
1,18	188	2,19f.	78, 126, 228
1,21	188	4,4–6	199
1,31	260	4,6	155
2,2	213	4,9	37
2,4	210	5,1	192
3	180	5,13	192
3,4	155	5,6	180
3,15	176, 192		
3,18	256	<i>Epheserbrief</i>	
4,4f.	179	2,10	30, 267
4,7	267	2,20	250, 293
6,2	232	2,51[sic!]	188
6,2f.	189	5,21–33	129
6,19	134	5,26	128
8,2f.	37	5,27	128
8,4–6	62, 113	5,32	128, 130

<i>Philipperbrief</i>		4,16	150, 154
1,6	156	5,1	154
1,20	191	10,26–31	84
2,12	181	10,31	79
2,13	181	11,1	193
3,12	37	11,1ff.	193
<i>Kolossierbrief</i>		<i>Jakobusbrief</i>	
1,15–20	259	1,6	64
1,28f.	46		
2,8	255	<i>Johannes-Apokalypse</i>	
3,3	181	passim	12
3,16	12	inscriptio	142f.
 		1,4	7, 173
<i>1. Thessalonicherbrief</i>		1,8	173
5,2	158	10,8–11	228
 		12,12	156
<i>2. Thessalonicherbrief</i>		13,1	94
2,1–12	202	17,4f.	94
2,7	202	19,10	237
 		19,20	94
<i>1. Timotheusbrief</i>		19,30	162
3,16	184	20,11–15	180
 		21	132
<i>2. Timotheusbrief</i>		21f.	175
2,13	235	21,1	132
 		21,3f.	195
<i>1. Petrusbrief</i>		21,4	171
1,21	184	21,1f.	132
2,6ff.	250	21,5	184
3,21	188	21,15–17	132
4,11	44	21,22	132
5,5	286	22	132
5,5ff.	286	22,8f.	237
 		22,12	16, 133
<i>2. Petrusbrief</i>		22,17	16, 133
1,19	215	22,20	16, 133, 186, 197, 199
 		22,21	133
<i>1. Johannesbrief</i>			
3,2	192, 265	<i>Didache</i>	
4,16	36, 238f.	10,6	16, 133, 186, 197, 199f.
<i>Hebräerbrief</i>		<i>4. Esra</i>	
1,3	2	7,10–14	190
1,14	231f.		
2,9	160	<i>Babylonischer Talmud</i>	
3,7–15	276	Sota 17a	169
4,12	221		

Personen

- Adorno, Th.W. 98, 100f, 105–107, 115, 168, 170f
Agricola, J. 296
Aland, K. 191
Alber, E. 183f
Albert, H. 203
Alembert, J. d' 10
Alfons v. Kastilien 245, 251
Althaus, P. 182
Andresen, C. 142
Angelus Silesius 161
Anselm v. Canterbury 102, 262
Arendt, H. 2
Aristoteles 7, 9, 30, 118, 123, 125, 238, 256, 262, 274, 285, 290, 299
Arnoldt, D.H. 181
Äsop 82
Assel, H. 42, 44, 54
Athanasius 179, 225f
Augustinus 28, 36, 174, 182, 242, 262, 274
Aurifaber, J. 281–283, 290, 294
Aus, R.D. 174
- Bach, J.S. 16, 128, 133, 135, 230
Bacon, F. 10
Balz, H.R. 188f, 191–193
Barth, H. 107
Barth, K. 28, 107, 240
Bauer, W. 191
Baur, J. 145, 257
Beckett, S. 98
Behm, M. 221
Bengel, J.A. 166
Benjamin, W. 168f
Benseler, G.E. 187
Berens, C. 26, 40
Bernhard v. Clairvaux 294
Bethge, E. 220
Bilfinger, G.B. 22
Bloch, E. 78, 115
- Bobrowski, J. 87–89, 92–94
Bode, J.J.Chr. 39
Boethius 26, 62
Bömer, F. 285
Bonhoeffer, D. 21f, 39, 43, 52, 220
Bora, Katharina v. 46f, 49, 56, 227
Bornkamm, G. 180f
Bornkamm, H. 289
Bosch, H. 153
Bowman, D. 25
Brandenburger, E. 181
Bräuer, S. 78
Brecht, M. 115, 150, 289
Brey Mayer, R. 166
Brümmer, V. 201
Brunner, E. 107, 161
Brunner, P. 238
Buber, M. 218f
Bucholtz, F.K. 37, 39
Buffon, G.L.L. 10
Bultmann, R. 105, 166f
Burgelin, P. 209
- Caesar, G.J. 285
Calvin, J. 204, 263
Camus, A. 79f, 108, 163
Cato Dionysius 275
Celan, P. 169f
Cervantes Saavedra, M. de 40
Cicero 280–282, 284f, 289f, 292
Clemm, O. 255
Cranach, L. d.Ä. 150
Curtius, E.R. 288
- Danto, A. 29
Delius, H.U. 284
Denzinger, H. 230
Descartes, R. 6, 57, 108, 124f, 242f, 251f, 272, 274
Diderot, D. 10
Dirlmeier, F. 299

- Dix, O. 153
 Dürer, A. 151, 153
- Ebeling, G. 26
 Ebner, F. 81
 Ego, B. 169
 Eichendorff, J. v. 253
 Elert, W. 162
 Erasmus v. Rotterdam 85
- Fechner, J.-U. 25, 37
 Feuerbach, L. 65f
 Fichte, J.G. 74, 77, 126
 Förstemann, K.E. 290
 Fowler, J. 32
 Franck, S. 133
 Freud, S. 71, 150
 Friedlander, A. 169
 Friedlieb, Ph.H. 172
 Friedrich Wilhelm I. 43, 46, 53
 Frühwald, W. 46
- Gadamer, H.-G. 165
 Galilei, G. 253
 Gerhard, J. 132, 172, 176, 231, 279
 Gerhardt, P. 39, 56, 175f, 217
 Goecke 41
 Goethe, J.W. v. 155, 272
 Gogarten, F. 107
 Goldschmidt, Chr. 261
 Grässer, E. 189, 191
 Graubner, H. 245
 Gregor v. Nyssa 214
 Grimm, J. u. W. 86, 93
 Gryphius, A. 56
 Gulyga, A. 241
 Gunnior, H. 97, 167
- Habermas, J. 165, 184f, 210
 Hadot, P. 244, 269
 Haecker, Th. 99
 Häfeli, J.C. 158
 Hahn, A. 25, 32
 Hamann, J.G. 7, 9–13, 25–40, 44, 46, 53, 58, 63, 66, 86–94, 125, 144, 158, 165, 174, 178, 181, 190, 194, 228f, 241–254, 260
 Hartknoch, J.F. 39
 Hegel, G.W.F. 5f, 8, 28, 32f, 38, 40, 70, 75f, 78f, 81, 83f, 100, 102, 123–126, 140, 147, 165f, 175, 244, 258–260, 264
- Heidegger, M. 115, 182f, 243
 Henkel, A. 241
 Henkys, J. 53, 55f, 266
 Herder, C. 38
 Herder, J.G. 37f, 90f, 228
 Hermann, R. 42, 44, 54
 Herrmann, Chr. 176
 Herrmann, W. 105
 Hesiod 252
 Hirsch, E. 161, 164, 295
 Hitler, A. 47, 52, 167
 Hofius, O. 234
 Hölderlin, F. 108, 115, 210, 215
 Homer 10, 30, 57, 125
 Horaz 30, 33, 275, 285
 Horkheimer, M. 97–111, 167f, 170, 193
 Huarte, J. 9f
 Hugo, V. 103, 168
 Hume, D. 249
 Hünermann, P. 230
 Husserl, E. 243, 248
 Hutten, U. v. 149f
 Hutter, L. 174, 297
 Hütter, R. 268
- Iwand, H.J. 123
- Jacobi, F.H. 38f, 90
 Janowski, B. 217
 Jean Paul 104
 Jeremias, G. 192
 Jeremias, Joachim 202
 Jeremias, Jörg 113
 Jizchak, L. 219
 Joest, W. 257
 Johannes v. Salisbury 301
 Jonas, H. 104, 200, 237
 Jonas, J. 255, 282f, 293
 Jünger, E. 36
 Junghans, H. 278
- Kaiser, G. 234
 Kant, I. 6, 9, 40, 74, 83, 86, 99f, 102f, 105, 110, 123–125, 147, 162, 165, 167f, 178, 180f, 200f, 229, 241f, 244f, 247f, 250, 252, 259, 269
 Kapp, E. 247
 Käsemann, E. 188–193, 236
 Kierkegaard, S. 34f, 139f, 166
 Klee, P. 168
 Klepper, J. 41–64, 215, 217, 221

- Klopstock, F.G. 93
 Knebel, K. v. 155
 Koch, K. 268
 Kogon, E. 106
 Kopernikus, N. 251
 Köpf, U. 294–296
 Krewani, W.N. 83
- Logstrup, K.E. 175
 Lakebrink, B. 76
 Lange, D. 295f, 299
 Lavater, J.C. 37, 90
 Leibniz, G.W. 251
 Leick, R. 166
 Leistner, B. 87f
 Leo X. 298
 Lessing, G.E. 147, 177, 180f, 259
 Lévinas, E. 83, 126
 Lifton, R.J. 24
 Lindner, J.G. 26, 31, 33, 39, 90, 228f,
 242, 245, 251f
 Löscher, V.E. 281, 288
 Lübbe, H. 28
 Lucas, D. 111
 Lucas, L. 111
 Luhmann, N. 40
 Lukács, G. 163
 Lüpke, J. v. 66, 91, 165
 Luther, H. 279
 Luther, M. 1, 4, 6, 8f, 12–16, 26, 28, 35,
 38, 42f, 46, 51–53, 56, 58, 60f, 77–85,
 112, 114, 118–123, 126, 128–132,
 135f, 143–146, 149f, 152–160, 171,
 179f, 182–185, 194, 203, 212–216,
 218f, 221–225, 227, 229f, 234–238,
 256–258, 260–264, 266, 268, 270–
 275, 278–284, 286–301
- Mahlmann, Th. 133
 Mannermaa, T. 131
 Marcuse, H. 70
 Marheineke, Ph.K. 166
 Marx, K. 104, 150
 Marx, W. 98, 100
 Mascher, B. 41, 51
 Mead, G.H. 23
 Meister Eckehart 257
 Melanchthon, Ph. 12, 255f, 260, 265,
 285, 293
 Mendelssohn, M. 178
 Meyer, C.F. 149f
- Michel, O. 189f
 Michelet, J. 209
 Mieth, D. 257
 Mildenerger, F. 243
 Modalsli, O. 180
 Moltmann, J. 181, 258
 Moser, H.J. 121
 Moser, T. 65–72, 115
 Moustakas, U. 249, 254
 Müller, G. 242f
 Müller, H.M. 161
 Müntzer, Th. 78
- Newton, I. 251, 253
 Nicol, M. 221
 Nietzsche, F. 3, 24, 45, 66, 98, 150
 Novalis 37, 74–76, 253
- Oetinger, FChr. 85
 Ogilvy, J. 24
 Osten-Sacken, P. v.d. 188, 190f
 Overbeck, Fr. 75
 Ovid 73, 285
- Pannenberg, W. 124, 234, 240
 Peters, A. 113
 Petrus Lombardus 174, 289
 Pindar 10
 Platon 10, 60, 83, 126, 215, 252, 262
 Popper, K.R. 165
 Precht, M.M. 150–152, 158
 Pseudodionysius Areopagita 261f, 295
 Ptolemäus 245f
- Quenstedt, J.A. 231
- Rahner, K. 76, 124
 Raiser, K. 23
 Ranke, L. v. 46
 Rasch, W. 39
 Ratschow, C.H. 247
 Reinhuber, Th. 98
 Reißbusch, W. 153
 Ricœur, P. 38, 119, 165f
 Riegel, K.-G. 23
 Riemschneider, E.G. 53, 56
 Rilke, R.M. 230
 Ringleben, J. 36
 Robespierre, M. 202, 204
 Rörer, G. 280–283
 Rosenzweig, F. 218

- Rousseau, J.-J. 163f
 Rühel, J. 153
- Saarinen, R. 123
 Sachs, N. 88
 Sartre, J.-P. 115, 162
 Schapp, W. 28f.
 Scheffner, J.G. 39
 Schelling, F.W.J. 126, 237
 Schiller, F. 166
 Schlegel, F. 74
 Schleiermacher, F.D.E. 75, 78, 81, 83,
 124, 178, 215, 298
 Schlink, E. 257
 Schloemann, M. 154, 157
 Schmidt, O.G. 284
 Schmitt, C. 163
 Schneider, R. 46
 Scholder, K. 167
 Schopenhauer, A. 99–101, 108–110, 166
 Schubart, C. 293
 Schulze, J. 169
 Schütz, H. 43
 Schütz, J.J. 175
 Schwarz, R. 284
 Seils, M. 37, 281
 Seneca 182
 Sennett, R. 23
 Shakespeare, W. 89
 Sievers, H. 25
 Simon, J. 23
 Söhngen, O. 55, 57, 121
 Sparr, W. 40
 Spener, Ph.J. 158
 Spranger, E. 167
 Stalin, J. 52
 Statius 201, 284f, 287
 Steinbach, E. 179
 Steinthal, H. 285
- Stock, K. 133, 176
 Stolt, B. 282
 Stroh, W. 252
 Stuhlmacher, P. 188, 190f, 193
- Tauler, J. 140, 257
 Tetz, M. 226
 Thaidigsmann, E. 256, 258f
 Thalmann, R. 53
 Theunissen, M. 23, 81
 Thiels, R. 43
 Thomas v. Aquin 76, 174
 Tillich, P. 97, 106f, 137, 139–141
 Tophoven, E. 98
 Trillhaas, W. 189
 Troeltsch, E. 149, 179
 Trowitzsch, M. 178
- Vergil 280–282, 284f, 288, 290, 292,
 300
 Vinzenz v. Lerinum 247
 Voss, J.H. 57
- Wagenbach, K. 87
 Wagner, F. 105
 Wallmann, J.P. 87
 Walter, N. 181, 189
 Weber, H.E. 180
 Weber, M. 40
 Wenzler, L. 83
 Westermann, C. 231
 Whitehead, A.N. 31
 Wilckens, U. 188–193
 Wild, R. 241, 243
 Wittram, R. 42, 58
 Wohlmuth, J. 169
 Wölfel, E. 250
 Wolleb, J. 181

Sachen

- Abendland 264
Abendmahl → Herrenmahl
Absolutes 80, 105, 108, 110, 126, 157, 163, 166, 249, 262–264, 292
Absolution (→ Sündenvergebung) 23, 121f, 154, 185
Abstraktion / Verallgemeinerung 8, 11, 14–17, 62, 66, 83, 86, 91, 93, 100, 121f, 125, 147f, 162, 166, 177, 243, 246f, 249, 252, 259f, 265, 267, 273f, 296, 300
Abwesenheit 11, 67
Advent → Gott, sein Kommen
Aeneis 285, 287, 300
Aeneis, göttliche → Bibel / Heilige Schrift
Affekt / Leidenschaft 60, 130, 150, 156, 158, 226, 274, 295–297, 299
akoe (→ Verstehen; Wort, mündliches; Textraum) 229
Akosmismus 133, 193
actio → Werk des Menschen
Allegorie 214
Allgemeinwohl 22f
Allmacht → Macht Gottes
Alltag 138, 202f, 233, 236
Allversöhnung oder doppelter Ausgang 17, 176, 204
Alte Kirche 259
alte(r) und neue(r) Mensch / Welt 5f, 26, 34, 45, 66, 115, 120, 124, 126, 139, 147, 149f, 156–158, 176f, 181, 187, 191f, 194, 196f, 200, 213, 263, 265
Altes Testament → Bibel
Altprotestantismus 164, 231f
Amt des Buches 44
Analogiedenken 240, 264f
Analyse 29, 184, 243, 252
Anamnese → Gedächtnis / Erinnerung
Anderer, seine Widerständigkeit 73, 76, 78, 81–84, 115, 126, 139, 214f, 228
Aneignung 78, 81, 125, 209, 228, 243, 276
Anfechtung → Versuchung
angelus interpres 232f
Angelus Novus 168
Angesicht / Antlitz Gottes 5, 16, 49, 79, 84f, 148, 159, 183f, 234, 262f
Angst / Furcht 48f, 52, 62, 67, 69, 71, 97–111, 116, 137f, 157, 162, 167, 170, 181, 183, 197, 209, 216f, 224, 232f, 237, 271–273, 301
animal rationale 60, 292
Anklage 15, 35, 77, 82, 101, 163, 196, 271f
annihilatio mundi → Vernichtung
anonymer / latenter Christ 71
Anonymität 234, 242
Anrede 1, 6, 13, 31, 38, 45f, 48, 65, 75, 159, 167, 173f, 194, 205, 218, 230–232, 235, 237, 242–244, 248, 260, 267, 278, 291
Anthropologie, allgemeine 6, 15, 28, 33f, 57f, 78, 101, 145–147, 164, 173, 189, 247, 250, 259, 264, 266, 268, 270f, 273, 278, 292–294, 298
Anthropologie, theologische 23, 105, 235, 266
Anthropomorphismus 246
Anthropozentrismus 238
Anti-Sphragis (→ Gehorsam / Demut) 284f, 287
Antichrist 3, 152, 202
Antike (→ Substanzmetaphysik) / Hellenismus 242, 278, 284f, 292
Antinomie der praktischen Vernunft → Verborgenheit Gottes
Antinomismus und Nomismus 162–164
Antizipation / Prolepse 165, 177, 263
Antwort (responsio) 7, 18, 21, 38f, 45,

- 48, 91, 120, 133–135, 139, 159, 173, 194, 196, 218, 235, 244, 252, 255, 267, 270, 278, 291
- Anwendung (applicatio) 241
- Anwesenheit → Gegenwart
- Apathie-Axiom 113, 264
- Apokalypitik 94, 142, 153, 156–158, 171, 189–191, 202, 273, 294–296
- Apostel / Apostolizität 50, 212f, 220, 280–282, 293
- Aposteriori 243, 274, 300
- Apriori, historisches / unreines 243–245, 247–249, 274, 300
- Apriori, logisches / reines 165, 274, 300
- Archipel Gulag 80
- Aristotelismus 274, 279, 290, 299f
- Arithmetik und Geometrie → Mathematik
- artes liberales → Trivium und Quadrivium
- Askese 58
- assertio / Affirmation 98, 102, 104, 167, 170, 287
- Ästhetik 43, 167, 178, 229, 254
- Astronomie 278
- Atheismus / Antitheologie 65f, 101
- Auferweckung 2, 33, 104, 131, 168, 171f, 175, 178, 184f, 194–197, 199, 203, 209–214, 233, 256, 258–260
- Aufhebung, begriffliche 8, 11, 15, 28, 31, 82, 125, 143, 147, 157, 246, 260, 263
- Aufklärung → Neuzeit
- Auflösung des Selbst 82
- Augenblick / Aktualismus 11, 30, 152, 165, 167, 178, 180, 189, 191, 232, 266, 275f, 289
- Ausbeutung 190, 193f
- Auschwitz 93, 109, 111
- Auslegen / Ausgelegtwerden 37, 45–48, 76, 82, 180, 214, 250, 253f, 270, 276, 285, 287, 291, 298f
- Aussagesätze / -logik 2, 7f, 17, 101, 143, 184f, 203
- Äußeres → Sinnlichkeit
- Autobiographie 25
- Autonomie, relative → Freiheit, endliche
- Autopsychotherapie 47
- Axiom und Hypothese 250f
- Barmherzigkeit / Erbarmen 8, 14f, 38, 81, 104, 116, 120f, 128f, 131, 145, 150, 195, 197, 235, 237, 290
- Barocklyrik 56
- Bauer 280–284
- Bauernkrieg 153, 258
- Bedingung der Möglichkeit 244, 297
- Befreiung → Erlösung
- Befreiungstheologie 258
- Begriff → Aufhebung
- Behemoth und Leviathan 153
- Bekehrung (→ Buße) 28f
- Bekenntnis(schrift) 4, 7, 14, 16, 18, 25, 62, 77, 79, 112, 120, 138, 147, 164, 181, 222, 240, 259, 267, 287f
- belief (axiomatisch) 249
- Beobachtung → Wahrnehmung
- Bergpredigt 221
- Berufung / Ruf Gottes 217, 270, 277
- Beschenktsein → Passivität
- Bestimmung des Menschen 269
- Beweis 251
- Bewußtsein 118, 122, 179, 215
- Bewußtseinsphilosophie / -theologie 123, 238, 296
- Beziehungskonstellationen 22, 24
- Bibel(text) / Heilige Schrift 27, 30–34, 36, 39, 42–50, 52f, 56, 66, 69, 73, 77, 82, 91f, 106, 113, 115, 121, 126, 129f, 142, 150, 154, 156, 173f, 180, 198, 205, 209f, 213–215, 222f, 225–229, 240, 245–249, 254, 270, 272–274, 277f, 280–301
- Bilderverbot 104–107
- Bildung 37, 74, 236, 266–279, 288f
- Binden und Lösen 185
- Bitte / Wunsch 7, 13, 16–19, 24, 36, 49, 56, 59–61, 85, 101, 130, 156, 159, 164, 183, 185f, 198–204, 211, 216, 219f, 222f, 230, 237, 267
- Blindschleiche 86
- Blut 26, 47, 109, 153
- Blut Jesu 25, 85, 117, 134, 150, 154
- Böses 17, 125, 147, 150–153, 156, 158f, 170, 176, 186, 198–205, 230, 238f, 263f, 272
- Bote Gottes → Engel
- Botendienst / -amt 231–233, 236
- Brautmystik → Ehemetapher
- Bruch / Widerspruch / Differenz 14, 28, 68, 100, 115, 118f, 124, 126, 129,

- 131, 135f, 138f, 157, 168, 194, 196,
210, 214f, 233
- Buch der Natur 254
- Bücher(schreiben) 44f, 49, 90, 228f,
262, 277, 286
- Buchreligion 214
- Buchstabe(n) 209–220, 227, 277
- Bucolica und Georgica 291
- Bürgertum 25, 40
- Buße / Umkehr / Umwandlung 40, 61,
64, 164, 195, 225, 233, 277, 288
- Carpe diem! 275
- Centio 89
- Charismatikertum → Spiritualismus
- Christ / Kind Gottes 41, 44f, 47, 57,
63, 72, 100, 113f, 116, 121, 155, 158,
170, 174, 177, 179, 181, 187–189,
191–197, 199, 202, 209, 214, 220f,
232, 263, 266, 268–272, 293
- Christentumstheorie 152
- Christologie 31, 83, 125, 132, 136, 140,
162, 174, 177f, 184f, 188
- Christologie, nachchristliche natürliche
83, 125, 147, 163, 177, 258–261, 264
- christologisches Perfekt 177
- Christum treiben 213f
- Chronologie 5, 119, 122, 158, 276
- claritas externa scripturae 278, 288f,
298
- claritas interna scripturae 277, 288f
- communicatio idiomatum 4, 122
- communio sanctorum → Kirche
- cooperatio dei cum creaturis 237
- cor fingens 263
- creatio ex nihilo 2, 111, 131, 175, 268
- Credo / Apostolikum 114, 142f, 145f,
175, 235
- Dank 24, 51, 114, 160, 213, 224f, 237,
267
- Datenbank / Information 92, 219
- Dauerreflexion 262
- Definitionsmacht / Deutungsaktivität
17, 48, 190, 194, 201f, 205, 209, 238,
250, 253, 276
- Demokratie 204
- Demut Gottes → Kondeszendenz
- Denk(vermög)en 9, 12, 98, 101, 112,
138–140, 142f, 148, 165f, 244, 248,
263–265, 274, 289, 296, 300
- Denkprojekt 87
- Dialektik 1, 12, 112, 138, 278f
- Dialektische Theologie 227
- Dialog, herrschaftsfreier 23, 165, 184
- Dichter → Mensch als Poet
- Differenz → Bruch / Widerspruch
- Ding an sich 105
- Diskontinuität → Bruch
- Diskursethik → Dialog, herrschafts-
freier
- Dogma → Lehre
- Dogmatik → Theologie, systematische
- Dogmatismus 101, 106
- Doxologie → Lob Gottes
- Drama(turgie) 13, 59, 142f, 222, 283,
288
- Dreieinigkei 6, 14–16, 31, 83, 120–
122, 133–135, 142, 144f, 147, 227f,
277
- Dreilichterlehre 85, 184
- Dreiständelehre 235f, 277, 291–294
- Dualismus / Manichäismus 80, 100,
123–127, 200
- Ebenbild Gottes 76f, 194
- Ehe(metapher) 4, 128–130, 132f, 135,
152f, 171, 222, 236, 256, 291
- Ehre / Ruhm des Menschen (↔ Hoch-
mut) 256, 285f
- Ehre Gottes 64, 90, 92, 117, 137, 156,
184, 234, 262, 264, 286
- Einbildungskraft / Phantasie / Traum
9f, 44, 195f, 251f
- Einfall 86f, 92, 220, 250–253, 289
- Einheit / Prinzip / Totalität 6f, 16, 18,
28f, 33f, 52, 62f, 82, 84, 109f, 112f,
123–127, 147, 152, 157, 163, 165f,
175, 177, 192, 195, 238, 242, 247,
253, 258, 263f, 291, 296, 298–300
- Einsamkeit 13, 21, 58, 103, 171, 183
- Einwohnung Gottes (inhabitatio) 132–
134
- Eitelkeit → Hochmut
- ekklesiogene Neurose 69
- Ekklesiologie 268, 283, 300
- Ekstase / raptus 138, 216
- Elend → Leid
- Empirie 100, 110, 249, 269
- Endlösung → Terror
- Engel 168, 183, 198, 203, 230–239, 255
- Enthusiasmus → Schwärmertum

- Entscheidung (→ Augenblick) 185
- Epik 284f
- Epikuräismus 249
- Epilog / Epigramm 87–89, 93, 94
- Erbündenlehre 178
- Ereignis und Institution 235–237
- Erfahrung (→ Widerfahrnis) 288–295
- Erhaltung / Bewahrung 18, 33, 80, 175, 190, 194–197, 203, 230, 236, 259, 267, 277
- Erhörung 14, 17, 84, 89, 114, 120, 159, 195, 197, 199, 203f
- Erkanntwerden → Auslegen / Ausgelegtwerden
- Erkenntnis → Wahrnehmung
- Erkenntnistheorie 77, 82, 123, 272, 298
- Erklärung (explicatio) 11f, 232, 236, 240–254
- Erlösung / Rettung 5, 14, 47, 51, 59, 64, 73f, 89, 94, 101f, 114–116, 118, 120–123, 128, 130f, 138f, 143–148, 154, 157–160, 162, 171, 176f, 181, 185–200, 204f, 210–213, 216–219, 227, 230, 232, 239, 242, 277, 291
- Erotik 17, 130, 135
- Erwählung 49, 67, 119
- Erzählung (narratio) 11f, 14, 27–31, 33–36, 46–48, 118f, 210, 213, 232–234, 240–254
- Erziehung(swissenschaft) / Pädagogik 23, 69, 236, 241
- Eschatologie 18, 132f, 161, 164–167, 172f, 175, 180–182, 184, 187, 189–191, 198, 202f, 205, 223, 276
- eschatologischer Vorbehalt / Glauben und Schauen 68, 124, 126, 147, 165, 193, 237, 239
- Eschaton → Vollendung
- Essen / Nahrung 228, 236
- Essentialismus 140f
- Essenz 76
- Ethik, philosophische 178, 200, 241, 278f
- Ethik, theologische / christliche 80, 157, 173, 197, 235, 259, 265, 278
- Ethisierung 200f, 204f
- Ethos / Sittlichkeit / Moral 98, 100, 102–104, 124, 163, 165, 168, 180f, 201, 205, 216, 239, 242, 249, 263, 265
- Evangelist 50, 232
- Evangelium / Gnade 14–16, 34–36, 42, 47, 49, 51, 55, 57–62, 64, 71, 77, 81f, 84f, 114, 118, 125f, 129, 133f, 144–147, 150, 154f, 157, 160, 162–164, 173, 184, 195, 200, 212–214, 223, 228, 255f, 259, 264–266, 268–271, 273, 275–277, 286, 289, 299
- Evangeliumspräambel des Dekalogs → Gott, sein Name
- Evolution 157, 173, 175, 190, 197
- Ewigkeit / Ewiger / Ewiges 7, 13f, 45, 50, 57f, 61f, 64, 75, 104, 113, 116, 118–120, 136, 140, 154, 160, 172f, 175f, 178, 183, 211, 216f, 223, 233, 252, 260, 262, 269f, 272, 274, 277f, 290, 296, 299
- Exegese → Auslegung
- Existentialismus / existentielle Interpretation 119, 140f, 167, 178, 182, 204, 243, 295, 300
- Existenz 7, 22, 126f, 140, 178, 261, 267, 270, 273–275, 277, 288
- Existenztheologie 152, 182
- Fäkalien­sprache 286
- Fakultät, theologische 269
- Fall (lapsus) 5, 139, 149, 187, 189f, 192, 200, 255
- Falsifikationsprinzip 165
- Familie 4, 69, 152f, 221f, 236, 291
- Fanatismus 157
- fascinosa und tremenda 138
- Fatalismus 193
- Feier 143
- Feldtheorie 234
- Feudalismus 258
- Fiktion 11, 67, 70
- finitum und infinitum 57, 63f, 76, 107–109, 166, 178, 216, 242f, 246, 253
- Fluch 65–72, 115, 185
- forensische Struktur 31, 79, 85, 135, 163, 178, 183, 290–292
- Form- und Traditionsgeschichte 296
- Formalismus 248
- Fortschritt 110, 156–158, 169, 197, 200
- Fragekultur, akademische 268–270, 279
- Fragmentarität → Bruch
- Fragmentenstreit 177f
- Freiheit 9, 14f, 31, 35, 40, 44, 66, 69f, 71, 74, 79, 81, 85, 92, 113, 127, 144f, 150, 162, 164, 175, 180, 187, 191, 194, 197, 200, 211, 233, 253, 264

- Freiheit, endliche 49, 75, 196, 214, 237f, 250, 253
 Fremdes / Befremdliches → Anderer
 Freude 52, 116, 160, 171, 209, 213, 222, 224, 227, 233f, 301
 Freundschaft 39
 Frömmigkeit 40, 72, 80
 Führung / Fürsorge Gottes 31, 47f, 63, 230
 Fundamentalismus 42, 154, 214f, 219
 Funktionalisierung des Glaubens 69, 101

 Gabe / Wohltat Gottes 60f, 78, 80, 118–122, 126, 134, 144, 146, 160, 172, 187, 192, 212, 216, 224, 244, 266–279, 290
 Gebet (oratio) 7, 17, 24, 38, 46, 49, 51f, 61, 63, 68, 71, 79, 85, 99, 135, 142, 152, 159, 198–205, 211, 218–220, 222, 224, 235, 239, 257, 266f, 270, 276f, 289, 293f
 Geborgenheit (→ Glaube) 217
 Gebot, Erstes 97, 136, 185, 202, 244f, 290, 296
 Gebote (Zehn) / Dekalog 145f
 Geburt / Hervorbringung 60, 90
 Gedächtnis / Erinnerung 9f, 27, 60, 88, 110, 121, 165, 169, 192, 199, 209
 Geduld / Langmut Gottes 26, 32
 Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit 75, 81, 124, 126, 298f
 Gegenwart 6, 10f, 29, 43, 112, 150, 166f, 187, 189, 193f, 198f, 209, 232, 257, 274
 Gegenwart Gottes 6, 8, 67, 91, 113, 132, 134, 158, 178f, 199, 210, 213, 225, 230, 235, 238
 Geheimnis 31, 138, 295
 Gehorsam / Demut 42, 61, 92, 249f, 286f
 Gehorsam, neuer 180, 194, 196
 Geist Gottes → Heiliger Geist
 Geist, objektiver / absoluter 76, 81, 124f
 Geisteswissenschaft 245, 278
 Geistphilosophie → Spiritualismus
 Gelegenheit (occasio) → Augenblick
 Gemeinde / Leib Christi 14, 16, 49, 114, 133, 155, 181, 185, 191, 204, 211, 233f
 Gemeindeaufbau 217
 Gemeindeleitung 280–282, 284, 293, 300f
 Gemeinschaft 22, 52, 84, 109, 160, 171f, 189, 193f, 224, 293
 Genie 11, 30
 Genuß → Aneignung
 Gerechter / Gerechtfertigter 8, 34f, 52, 124, 156, 168, 176, 188, 223, 301
 Gerechtigkeit 78, 85, 89, 99–104, 109f, 118, 122, 128, 130–132, 167f, 170, 173, 183f, 196, 213, 263, 265, 272, 290
 Gerechtigkeit, passive → iustitia aliena
 Gericht der Werke 179–181, 184, 192
 Gericht nach den Werken / Strafe / Verwerfung 31, 35, 47, 57f, 60–62, 67, 94, 115f, 118, 128–131, 146, 153, 163, 187, 189f, 192, 221, 227
 Gericht, Letztes / Jüngster Tag 4f, 9, 17f, 85, 104, 156, 158, 160–186, 195, 197, 200, 204f, 210, 267, 295
 Geschichte / Weltgeschichte 1, 9–12, 18, 24, 28–33, 46, 50, 52–54, 59, 61, 69, 74, 76, 91, 110, 118–122, 125, 144, 152–156, 158, 163–171, 189, 198, 222, 228, 247–240, 252f, 256, 259f, 264, 267, 274, 286, 299
 Geschichte Israels 32
 Geschichten 27–30, 32–36, 52, 165, 279, 300
 Geschichtsphilosophie 6, 156, 166, 200
 Geschichtsschreibung / -verständnis 29, 31, 46, 58, 138, 165, 209, 284, 286
 Geschichtswahrheit 7f, 10, 164, 178
 Geschöpfe → Kreaturen
 Gesellschaft 9, 22, 39f, 69, 74, 80, 100, 109f, 157, 163, 220, 258
 Gesetz 14f, 34f, 61f, 68, 77, 80–82, 84, 117f, 126, 129, 145–147, 155, 162–164, 179, 181, 199, 221, 227f, 251f, 259, 264f, 271, 276f, 290, 299
 Gespräch 28, 120
 Gewaltenteilung 80
 Gewissen / Gewissensrat 22f, 34, 39f, 58, 78, 155, 162, 178f, 272, 295
 Gewissenserforschung 32, 79
 Ghetto, binnentheologisches 300
 Glaube / Gewißheit 2, 4, 7f, 16f, 26, 36, 38, 40, 47–49, 52, 62f, 68, 71f, 77f, 81, 83, 92, 98, 103, 111–113, 121f, 128, 134, 135–137, 147f, 154,

- 157–161, 164–166, 176, 179–181, 183, 185, 188, 191, 193, 198–200, 203f, 210f, 213, 219, 227, 242, 247, 249, 256–261, 263, 267, 270, 273, 290, 293, 295–298, 300
- Glaube, seine Primärsätze 2, 18, 143
- Glaubensbekenntnis → Credo
- Glaubenslehre 75, 78
- Glaubwürdigkeit 297
- Gleichgültigkeit 98
- Gloria → Ehre Gottes
- Glück / Seligkeit 42, 69, 76, 103f, 110, 117, 147, 152, 171, 180, 210, 213, 221f, 224, 231, 242, 263, 276
- Gnade (gratia) → Evangelium
- Gnome 283f
- Gotik 174
- Gott als Ausleger 37
- Gott als Freund 39
- Gott als Gegner / Feind 65, 71, 84, 118, 150, 272
- Gott als Kommunikationsmacht 1, 7f
- Gott als Kompensation 66, 68
- Gott als Liebe 36, 66, 72, 152, 205, 238f
- Gott als Po(i)et / Schriftsteller / Autor 2–5, 12, 18, 21–40, 42, 48, 144, 246, 250, 267, 298
- Gott als Postulat 102f, 167, 170
- Gott als Schöpfer 2, 18, 30, 36, 38, 91, 104, 107, 136, 147, 153, 157, 163, 173f, 184, 190, 194, 197, 230, 235, 237f, 240, 243, 253, 267f, 272
- Gott als Urheber 37
- Gott als Vater 37f
- Gott als Wort 2, 7f
- Gott, sein Dasein 16f, 75, 135, 173, 235
- Gott, sein Kommen / seine Zukunft 16f, 75, 135, 156, 158, 160–186, 191, 200, 211f, 216, 223, 235, 276
- Gott, sein Name / Selbstvorstellung 2f, 6, 9, 62, 92, 105f, 112f, 121, 130, 172f, 185, 190, 198, 211f, 222, 236, 243f, 249, 263, 267, 269
- Gott, sein Sein 7, 14, 91, 106, 113, 118–121, 140, 144, 244
- Gott, sein Wesen 3, 101, 113, 140, 238
- Gott, seine Autorität 215, 290
- Gott, seine Einheit / Selbigkeit 6f, 14, 62f, 113, 118, 145, 296
- Gott, seine (Nicht-)Existenz 3, 66, 97–111, 168, 170
- Gott, seine Nichtgegenständlichkeit 105f, 123
- Gott, seine Unnennbarkeit 105
- Götter(kampf) 40, 62, 97, 243, 269, 296
- Gottes Sprechen / Reden → Wort Gottes
- Gottes- und Selbstverhältnis 80–82, 163f, 190, 196, 273, 291, 295
- Gottesbeweis 98, 101f, 108f
- Gottesdienst, allgemeiner 271
- Gottesdienst, christlicher 1, 12, 142f, 180, 233f, 259, 271
- Gotteserkenntnis (→ Gottes- und Selbstverhältnis) 24, 26, 76
- Gottesferne → Tod, ewiger; Vernichtung
- Gottesgemeinschaft 16f, 120, 128–136, 154, 159, 176, 185, 203, 221f, 231, 238, 272
- Gottesgewißheit → Glaube
- Gotteshäß 13f, 65–72, 115f, 118, 145
- Gotteslästerung / -leugnung 137, 262
- Gotteslehre 15, 140, 144–148, 172
- Gottesliebe 35f, 67, 98, 118, 133f, 228, 290, 296
- Gottesmord 35, 66
- Gottesprädikat(e) / seine Eigenschaften 99–102, 105, 263
- Götze / Abgott / Idol 91, 108, 136, 193f, 223, 263
- Grammatik 1, 12, 112, 231, 278f, 285
- Grenzidee 166
- Grille (→ Einfall) 86f, 92, 245f
- Gruppe 22f, 69, 74
- habitus theosdotos 279
- Hamartiologie → Fall; Widerspruch gegen Gott
- Häßliches 230
- Heil → Erlösung
- Heilige Schrift → Bibel
- Heiliger 28f, 51f, 183, 202, 224, 226, 289, 301
- Heiliger Geist 3, 12, 14f, 25f, 31, 37, 39, 44, 77, 94, 117, 121f, 133–135, 146, 150, 161, 187, 191–193, 196f, 199, 209–220, 225, 232f, 237, 266–279, 288f, 293, 298
- Heiligung 48, 146, 156f, 200

- Heilsegoismus 123, 171, 183
 Heilsgeschichte 33, 119, 122, 144, 189,
 200, 276, 293
 Heilsgewißheit 193, 199, 273
 Heilsökonomie 131, 136, 144
 Heilung 2, 33, 137, 209
 Heimatverlust 88
 Hermeneut(ik) 1, 6, 31, 106, 230–239,
 292
 Herrenmahl 14, 36, 81, 83, 120–122,
 154, 160, 171, 185, 195, 232, 260, 262
 Herrlichkeitstheologie 258, 264
 Herrnhuter Losungen 41, 46
 Herrschaftsauftrag (dominium terrae) /
 Macht des Menschen 190, 194, 196,
 201, 204, 277
 Heteronomie 82
 Heuristik der Furcht 104
 Himmelfahrt 117
 Hochmut (praesumptio) / Stolz 43, 199,
 249f, 273, 286
 Hochzeit → Ehe
 Hoffnung / Zuversicht / Erwartung 7f,
 10, 16, 26, 32, 36, 47, 49, 51f, 64, 85,
 91, 99f, 103, 108, 111, 114, 135, 137f,
 147, 157f, 160f, 167–170, 178, 180,
 183f, 186f, 189, 191–193, 195, 197,
 200, 209, 211, 216–219, 224, 274,
 277, 296, 301
 Hoffnung besserer Zeiten 158
 Hölle 13f, 38, 40, 51, 115f, 118, 120,
 122, 128f, 145, 153f, 172, 212f, 224,
 260f, 286, 295
 Homiletik 33
 Horizontverschmelzung 138
 Humanismus 65, 278
 Hymnus / (Kirchen-)Lied 7, 18, 49,
 53f, 56f, 59, 61, 64, 66, 113f, 118–
 121, 123, 132–134, 142–146, 148,
 183, 217f, 221, 224f, 230, 234, 253
 Hypostase 142

 idealistische Identitätsprämisse 71, 83f,
 124–126, 140f
 Idee Gottes 110
 Identität 67, 70, 73f, 78, 83, 115, 118,
 120, 124–126, 243, 267
 Identität, exzentrische (extra nos) 52,
 83, 124, 155, 288
 Ideologie(kritik) 242, 263, 269
 Ikonoklasmus 177

 Ilias 30, 57
 Immanenz → Innerlichkeit
 Immanuel 262f
 Indifferenzpunkt 140f
 Individualismus / Individualisierung 22,
 63, 80, 171, 182, 227, 295
 Individualität / Einzelner 3, 21–24, 27,
 32, 39, 52, 78f, 88, 182f, 222, 225,
 242f, 247, 252, 259, 264, 266, 268,
 275, 293
 Individuierung / Ichfindung 65–72, 78–
 80, 182, 242
 Inkarnation → Menschwerdung
 Innerlichkeit / Immanenz 32, 75, 82,
 110, 157f, 173, 179, 191, 193, 195,
 210, 229, 295
 Inspiration 250
 Institution → Dreiständelehre; Ordnung;
 Ereignis
 Intelligibles 102, 121f
 Interpretation → Auslegen
 Invokavitpredigt 79, 182
 iustitia aliena 35, 78, 83f, 124–126, 263,
 290
 iustitia commutativa et distributiva 290

 Jahwist 244
 Jerusalem, neues 85, 132
 Juden(tum) / Israel 26, 32, 47, 56f, 89,
 99f, 103–105, 107, 111, 113, 129–131,
 152, 168–170, 174, 177, 213, 217,
 222, 227, 293

 Kabbala 237
 kairos → Augenblick
 Kairos-Dokument 275
 Kampf aller gegen alle 153
 Kanon 213–215
 Kantate 16, 133, 155
 Katastrophe 84, 168, 203
 Katechismus 80, 136, 145, 262, 287,
 291, 293, 296
 kategorische Gabe → Gabe Gottes
 kategorischer Imperativ 168, 172
 Katholizismus, römischer 181
 Katholizität 223, 246f
 Kausalität → Ursache
 Kind Gottes → Christ
 Kinderphysik 241f, 249
 Kinderschuhe des Glaubens 245, 248,
 289

- Kirche / Christenheit 4, 49, 51, 61, 80, 89, 130, 152, 158, 204f, 220, 223, 235f, 255f, 258f, 263–265, 267f, 270f, 277, 287, 289, 291–293, 301
- Kirchengesangbuch 66
- Kirchengesellschaft 258
- Kirchenjahr 54, 58
- Kirchenkampf 236
- Klage 7, 13f, 18, 23, 48, 51, 57–60, 64, 66, 71, 84f, 89, 93f, 103, 114f, 118, 120, 156, 158f, 168f, 183, 191, 197, 199, 211, 222–224, 237, 267, 269
- Klarwerden von Sätzen 143
- Knechtsgestalt → Kondeszendenz
- Kollektivismus 22f, 69, 74
- Kommunikabilität 38, 92f, 260, 291
- Kommunikation (→ Zueignung) 1, 7–9, 87, 94, 120, 122, 125, 136, 182, 215, 233, 237
- Kommunikationsgemeinschaft, universale 52, 223, 301
- Kommunismus / Stalinismus 108, 163
- Kompetenz, kommunikative 23
- Kondeszendenz / exinanitio 7, 14, 31, 37, 81, 83, 117, 120–123, 135, 144, 153, 160, 174, 212, 238, 261f, 264, 267
- Konkordienformel 134
- Konsentstheorie 23, 260
- Kontemplation 77, 177, 193, 200, 205, 216, 257, 262
- kontextuelle Theologie 275
- Kontingenz 5, 60f, 119, 214, 220, 233, 235, 243, 252, 264, 268, 274–276, 299f
- Kontingenzbewältigung 40
- Kontinuität der Person / der Zeit 24, 30, 70, 124, 138, 157, 180
- Kopernikanisches System 251
- Körper 74
- Korrelation 63, 81
- Kosmogonie 91, 248
- Kosmologie 38
- Kosmos → Welt
- Kosmosfrömmigkeit 74, 118, 254
- Kreatur(en) 1, 4, 6f, 13, 31, 37f, 52, 107, 109, 115, 118, 132, 135f, 146, 158, 160, 173f, 176, 182f, 187–199, 211, 223, 230–238, 249, 253, 267f, 270f, 291, 301
- Kreuz(estod) / Gekreuzigter 7, 69, 131f, 149f, 153–155, 158–160, 174, 177f, 194, 196, 199, 203, 210, 212, 214, 233, 256, 258–260, 263f, 270
- Kreuzestheologie 256, 258–261, 263f
- Krise des Sozialen 195
- Kriterium → Urteil; Prüfstein
- Kritik → Urteil
- Kritik, historische 56, 165, 269
- Kritische Theorie 105, 170, 184
- Kultur 24, 80, 157, 205
- Künstler / Kunst 41–45, 47, 49, 88, 94, 132, 154, 230, 261, 276, 278, 289
- Kyrie 197
- Laienpriestertum 49
- Laterankonzil 230
- Leben(sformen) 7, 13, 17f, 25f, 34–36, 42–44, 47f, 50, 59f, 70, 74, 78, 84f, 91, 101f, 104, 116f, 126, 128, 130, 146, 152f, 159f, 172f, 175, 183, 194f, 198f, 204, 209, 211, 213, 215f, 224, 233, 236f, 244, 259–261, 267, 269, 271, 277f, 290f, 294f, 297, 299f
- Lebensbedrohung 13, 59, 63, 67, 193, 195, 199, 236
- Lebensgeschichte / -lauf 21–40, 42, 46–48, 52, 54, 58, 61, 154–156, 167, 176, 182, 197f, 215, 220, 222, 267f, 286
- Lebensraum / Atemraum 4, 68, 80, 132, 180, 216, 226, 228, 236, 267
- Lebensrhythmus / -zeit 4, 60, 80, 180, 226, 235, 242f, 267, 300
- Lehr- / Kirchenzucht 204
- Lehre(n) / Dogma (→ Verkündigung) 102, 104, 107, 141, 143, 155, 158, 261, 263, 270, 277, 279, 291, 296, 298
- Leib(lichkeit) → Sinnlichkeit
- Leid / Not 6, 41–50, 56, 59, 61, 64, 70, 84f, 87–90, 92–94, 97–99, 101–104, 106, 109f, 115–117, 124, 126, 158–160, 168–170, 185, 187, 189, 192f, 196f, 199, 203, 209f, 221f, 224, 255–265, 272f, 286, 288, 295, 297, 299, 301
- Leidenschaft → Affekt
- Lesewort und Lebewort 226, 297
- Letztbegründung 6f, 107, 126, 244, 249
- Letzter Zettel (Luthers) 156, 280–301
- Liebe Gottes 5, 8, 15f, 24, 26, 30, 32, 38, 121, 130f, 145–147, 153, 170f, 185, 198f, 203, 222, 235, 237

- Liebeserklärung 131
 Liebestheologie 152
 Listenwissenschaft 240
 Literatur 115
 Literaturwissenschaft 12
 Liturgie / Litanei 16, 147, 185, 202f,
 234, 259
 Lob Gottes 3f, 7, 14, 18, 23, 26, 41–51,
 107, 114, 117, 120f, 123, 137, 197,
 213, 223f, 233–235, 237, 255, 267,
 271, 291
 Logik 1, 12, 16, 87, 125, 241, 244, 247–
 249, 253, 279
 logos apophantikos → Aussagelogik
 Lohn / Verdienst (meritum) 180f, 277
 Lüge 3, 12, 46, 94, 190, 196, 202, 211,
 229, 248, 252, 257, 262
 Luthertum 22, 81, 125, 128, 149, 155,
 172, 181
 Lyrik → Poetik 284

 Macht des Menschen → Herrschaftsauf-
 trag
 Macht Gottes 4, 15, 30, 38, 52, 65f, 71,
 103, 132, 137, 139, 146f, 152, 198,
 217, 230, 235, 237f, 296f
 Mandat 3f
 Manifestationschristologie 140f
 Maranatha → Gott, sein Kommen
 Mathematik 241, 244, 278
 Mechanik 241
 meditatio mortis 108, 182
 Meditation 216, 219, 221–223, 227,
 261, 266, 270f, 274, 277, 293–296,
 298
 Mehrparteiensystem 80
 Mensch als Poet / Schriftsteller / Au-
 tor 3, 10, 12, 41–50, 87f, 92f, 215,
 227, 229, 234, 252, 278, 284, 288, 296
 Menschheit 63, 69, 74, 118, 182, 198,
 200, 202, 272
 Menschsein / Humanität 67, 69, 74,
 108f, 167, 170, 236, 243, 271, 285,
 291
 Menschwerdung / Menschlichkeit Got-
 tes 14, 31, 37, 45, 76, 119f, 132,
 140f, 153, 161, 262
 Messianismus 3, 101, 104, 191
 Metakritik 123, 178, 271
 Metamorphose 140f
 Metaphysik 12, 17f, 37, 57, 64, 98–101,
 109f, 113, 118, 124f, 135, 144, 157,
 175, 177, 184, 216, 241, 259f, 263,
 296
 metaphysische(s) Bedürfnis / Frage 126f,
 263
 Methode / Methodologie 1, 11, 58, 83,
 123, 242f, 246–248, 269, 276f, 279,
 288
 Mißtrauen 8, 27
 Mißverhältnis → Widerspruch gegen
 Gott
 Mitgeschöpfe → Kreaturen
 Mitleid → Solidarität
 Mitmenschlichkeit → Sozialität
 Mitte der Schrift 154
 Mittelalter 149, 242f, 258, 269, 284,
 289, 300
 Mittler / Fürsprecher 26, 30, 35, 77,
 81–84, 117f, 122f, 202, 259, 272
 Monastisches und Scholastisches (→ Got-
 tesdienst; Universität) 12, 143, 256f,
 270
 Mönch(tum) 79, 225
 Monismus 123–127
 Monotheismus → Gott, seine Einheit
 Moral → Ethos
 Mord / Brudermord 26, 34f, 167
 Mündigkeit 162
 Musik 278
 Mutter / Eltern 217, 236–238
 Mystik 77, 85, 139, 152, 216, 250, 262,
 294
 Mythologie / Mythos 12, 17f, 23, 73,
 113, 119, 135, 141, 144, 153, 212,
 247, 260, 276, 295

 Nächstenliebe 35f
 Nächster / Mitmensch 35, 39, 87, 256
 Nähe Gottes 35f, 38, 64, 115, 146, 150,
 159, 198
 Naivität 254
 Name 21, 33, 39, 48, 67
 Namen geben → Definitionsmacht
 Narrenrede 286
 Narziß(mus) 67, 69, 73–85, 215
 Nation / Volk 22, 74, 166, 171, 221
 Nationalsozialismus 46, 53, 56, 108,
 111, 163
 Natur 9, 18, 24, 32, 36, 53, 74, 85, 100,
 109, 184, 193–195, 198, 205, 228,
 243, 245f, 249, 254f, 259, 292

- Natur des Menschen 36, 86, 162, 262
 Naturgesetze 252
 Natürliche Theologie 259
 Naturwissenschaft 138, 236, 240–254
 negatio negationis 259
 Negative Dialektik 115, 170–172
 Negativität / Nichts 88, 94, 98, 101,
 104, 107, 109, 115, 140, 169f, 175f,
 272
 Neues Testament → Bibel
 Neugierde 242f
 Neujahr 53, 56, 58, 150
 Neukantianismus 105
 Neuplatonismus 105
 Neuprottestantismus 78, 82, 123, 180,
 295
 Neuschöpfung / Erneuerung 6, 83, 124,
 149, 175, 187, 192, 195, 216, 220,
 268, 277, 291f
 Neuzeit / Moderne 73–85, 91, 108,
 118, 123–125, 149f, 156f, 161f, 164,
 177, 179, 181f, 200, 215, 232, 242,
 245, 271, 295f, 300
 Nichtiges / Nichtigkeit (mataiotes) 159,
 187, 189–191, 194, 196, 229
 Nizäno-Konstantinopolitanum 2, 30,
 143f, 230, 246, 267
 Notordnung 291
 Notwendigkeit 5, 101, 119, 139, 157,
 243, 249, 274, 296, 299f
 Nüchternheit / Antienthusiasmus →
 Realismus
- Objektivität / Objektivismus 76, 193,
 232f
 Offenbarung / Offenbarsein Gottes 11,
 31, 33, 42, 45f, 50, 64, 82, 84f, 119,
 126, 146f, 158–160, 180, 184, 187,
 191f, 195, 197, 218, 227, 237, 245
 Ohnmacht / Schwachheit 87–89, 93,
 98, 110, 188
 Ökologie → Natur
 Ökonomie 4, 152, 235f, 261, 285, 289,
 291f
 Ontologie / Ontisches 6–8, 16, 98,
 100–102, 106, 109, 113–115, 118f,
 123, 125, 135, 139f, 147, 192, 231,
 259, 266f, 272
 Optimismus 106f, 110, 157, 195, 197
 Ordnung(en) / Gliederung 46f, 54, 58,
 60f, 63, 152, 236, 267f, 271, 277,
 291–293
- Orthodoxie und Orthopraxis 216
 Ostern → Auferweckung
 Osteuropa 93
 Ostkirche 234
 ousia 142
- Papsttum 152, 156, 226, 276
 Paradies 168, 255
 Paradox 14, 78, 107, 119, 126, 129,
 135, 137–141, 145, 274, 299
 Paraklese / Paränese 161, 181
 Partikularität 32f
 Parusie → Gott, sein Kommen
 Passion → Leiden
 Passivität (→ vita passiva) 75, 78, 105,
 120f, 126
 Passivum divinum 84, 105, 190, 192
 Pathos → Leid / Passivität
 Perseveranz 130, 181
 Person(alität) 24, 135, 142, 173f, 180,
 225, 242, 259, 264, 266f, 275
 Personalismus 33, 174
 Pessimismus 157, 195, 197
 Pfarramt → Predigtamt
 Pfarrhaus 49
 Phänomen / Erscheinung 11, 105, 140f,
 166
 Philosoph(ie) 1, 9–12, 18, 29, 37, 57,
 87, 98f, 103, 107, 111–113, 123, 125f,
 147, 164–167, 171, 177, 237, 242,
 245f, 249, 252, 254–256, 258–260,
 262, 264f, 269, 292
 Philosophie, ihre Grenze 23, 142, 165f,
 263
 Physik 244, 252–254
 Pietismus 22, 80
 Pietisten-Reskript 22
 Platonismus 31, 60, 83, 126, 200, 215,
 244
 Platzregen 276
 Pluralismus 225
 Pluralität 54, 61, 80, 225, 251
 Pneumatologie 132f
 Poetik/Poesie 3f, 7, 9–12, 16, 18, 29,
 87, 94, 143f, 147f, 250, 252–254, 284
 Politik/Staat 4, 11, 76, 80, 94, 108, 152,
 157f, 163, 204f, 236, 260f, 280–285,
 289–293
 Positivismus 100
 Postmoderne 82, 158, 271
 Präfation 234

- Pragmatik 249
 Praxis → Werk des Menschen
 Predigtamt 22, 48–50, 154, 230, 232f,
 236, 270, 278, 283, 293
 Priesterschrift 38, 244, 248
 principium primum (→ Einheit) 274,
 298–300
 Prinzip → Einheit
 pro me → Fürsprecher, Stellvertretung
 Professionalität 271, 288
 promissio → Versprechen
 Prophet(ie) 29, 44, 50, 82, 158, 165,
 209, 215, 218, 220, 234, 249, 280–
 284, 293, 300f
 prosopographische Exegese 142
 Protestantismus 50, 100, 123, 154, 158
 Prozeßphilosophie 175
 Prüfstein (lapis lydeus) 297
 Psalter / Psalmist 50–52, 56, 63, 66, 89,
 114, 142, 150, 152, 183, 211, 221,
 223–226, 301
 Psychoanalyse 68f, 71
 Psychohygiene 72
 Psychologie 23, 40, 43, 77
 Ptolemäisches System 245f
 Punkt Omega 173
 Puritanismus 25
 Pythagoreismus 244
- Quietiv 221
- Rationalität → Vernunft
 Realismus 68, 152, 188, 195f, 198, 293
 Realpräsenz → Gegenwart Gottes
 Recht (iustitia civilis) 167, 173, 184,
 204f, 227
 Rechtfertigung 2, 26, 35f, 39, 52, 57f,
 61, 91f, 124, 129, 131, 135f, 172, 179,
 184, 191f, 213, 216, 235
 Rechtfertigung Gottes 25f, 136, 184
 Rechtfertigung, doppelte 180
 Rechtsstreit mit Gott 184
 reditus ad baptismum 157, 195, 197
 Reformation 78, 81–83, 118, 124f, 154,
 156, 180, 258, 274, 295, 300
 reformierte Tradition 181
 Regierung / Obrigkeit 236, 278, 292
 Regimente 200, 236–238, 290–293
 Reich Gottes 117, 171, 179, 185f, 199,
 201
 Reich-Gottes-Arbeit 157
- Reichsschrifttumskammer → Nationalso-
 zialismus
 Relation 264
 Religion(en) 9, 43, 45, 65, 75, 97f,
 100f, 107, 180, 195, 201, 204f, 215,
 229, 242, 245, 247, 260, 264, 266,
 271
 Religions- und Gewissensfreiheit 80
 Religionsbegriff, allgemeiner 247
 Religionsgeschichte 141, 198, 295
 Religionskritik 71, 201
 Religionsphilosophie 5, 147, 161–172,
 260
 Religionssoziologie 40
 Renaissance 284
 res extensa und res cogitans 232
 Rettung → Erlösung
 Reue Gottes → Umsturz in Gott
 Revolte 79, 163
 Rhetorik 1, 7, 12, 112, 138, 260, 278f,
 285, 288, 290
 Richter → Gericht
 Roman 25, 42, 46f, 53, 56, 252
 Romantik 74f, 80, 193, 253
 Römisches Reich 252
 Ruhe Gottes → Sabbat
 Rüstung / Waffen 195
- Sabbat 91, 216
 Sakrament → Wortzeichen
 Säkularisierung 79, 97, 162f, 182
 Sanctus / Trishagion 234
 Satisfaktionslehre 178
 Satz heiligen Rechts 185
 Schicksal 30, 164, 221f
 Schlüsselereignis 28f
 Schmecken (→ Widerfahrnis) 280–282,
 284, 288, 290, 294f, 300
 Schmerz → Leid
 Scholastiker 262, 290
 Schöpfung 4, 6f, 9, 13, 16, 30–33, 52,
 85, 134, 139, 146, 156, 158f, 175,
 182, 189, 191f, 194, 196, 199, 211,
 230, 235–237, 240f, 244–246, 248,
 252, 267, 272, 277, 291
 Schöpfungsmittler 174
 Schöpfungsordnung → Ordnung
 Schöpfungstheologie / Protologie 1, 18,
 80, 164f, 172f, 175, 223, 266, 268
 Schriftautorität 214f, 289, 300
 Schriftprinzip 274, 299f

- Schuld 55, 57, 61, 64, 93f, 157, 163f, 188–196, 235, 271
- Schwärmertum 152, 162, 175, 192, 194, 259
- Schweigen/Verstummen 84, 86–94, 97, 99–109, 169, 216f, 234f, 250, 271
- Sechstagerwerk 248
- Seele 22f, 32f, 68, 70, 74, 90, 128, 133–135, 209, 211, 217, 224–226, 293, 295
- Seelsorge 69
- Segen / Benediktion 55, 65, 71, 185, 190, 203, 230
- Sein → Ontologie
- Sein als Wort 9
- Sein Jesu Christi (kommunikatives) 83, 112–127, 144, 259
- Sein zum Tode / zum Leben 183
- Sein-Selbst → Gott, sein Sein
- Sekte 43, 70
- Selbstanklage 25f
- Selbstbehauptung / -erhaltung / -stabilisierung 22, 24, 30, 40, 108f, 260
- Selbstbestimmung / -mächtigkeit 36, 69
- Selbstbewußtsein / -gewißheit 68, 75–79, 81, 125, 268, 272
- Selbstentfremdung 68, 81
- Selbstentgrenzung Gottes 237
- Selbsterfahrung / -findung → Selbsterkenntnis
- Selbsterkenntnis (gnothi seauton) 24–26, 32, 38, 40, 51f, 62f, 68, 74, 76, 79f, 82, 108, 115, 118, 124, 183, 223, 260, 301
- Selbstgespräch 25, 28, 71f, 81, 120
- Selbstmitteilung / -hingabe Gottes → Kondeszendenz
- Selbstmord 243
- Selbstorganisation 175
- Selbstrechtfertigung / -ruhm 114f, 118, 163, 260, 263, 286, 292
- Selbstverborgenheit 34f, 179, 181, 193–195
- Selbstverkrümmung / Solipsismus 22, 32, 68–70, 73f, 76, 79, 81f, 85, 115, 118, 120, 124, 260
- Selbstverlust 22
- Selbstverwirklichung 69, 115, 162, 279
- Selbstvorstellung Gottes → Gott, sein Name
- self-fulfilling prophecy 201
- Seligkeit → Glück
- Sensibles → Sinnlichkeit
- Sentimentalität 210
- Septuaginta → Sprache, griechische
- Seraphim 234
- Seufzen 6, 26, 158, 183, 187–197
- Sexualität 236, 256, 291
- Sichtbares und Unsichtbares 230–232
- Sinn 97, 126, 140f, 157, 159, 166f, 177, 214, 263, 269, 298
- Sinnlichkeit / Sensibles 28, 31f, 37, 74f, 81f, 85, 102, 122, 179–182, 187, 189, 192, 196f, 209, 232, 243f, 252, 262, 274, 293f, 296, 299
- Sitz im Leben 143, 159, 259
- Skepsis 272
- Solidarität (alles Lebendigen) 100, 102, 109, 193, 195, 223
- Sorge / Existenzsorge 2, 163, 217, 224
- Soteriologie 18, 38, 132
- Sozialethik 39
- Sozialität 21–24, 39, 73f, 237, 291
- Sozialkritik 258
- Sozialontologie 23
- Sozinianer 78
- Soziologie 23
- Spekulation 5, 11, 14–16, 76f, 81, 85, 120–122, 144, 147f, 159, 176, 178, 183, 204, 257, 261f, 271, 292, 294–297
- spekulativer Karfreitag → Christologie, nachchristliche natürliche
- Spiegelmetapher 76–78, 81f, 85, 223–225, 301
- Spiritualismus 4, 74, 78, 81, 85, 125f, 215, 231, 262
- Spiritualität, individualistische 268, 271
- Sprache / Sprachformen / Sprachlichkeit 1, 7, 9, 17f, 31, 37, 43, 51, 60, 102, 142f, 154, 165, 190, 204, 234, 251, 253, 279, 283f
- Sprache, deutsche 57
- Sprache, griechische 113, 142f, 235, 272, 295
- Sprache, hebräische 8, 113, 254, 297
- Sprache, lateinische 138, 142, 272, 297
- Sprache, religiöse 68
- Sprachlosigkeit → Schweigen
- Sprachphilosophie / -analyse 142, 267
- Sprachraum 45
- Sprachunterricht 278
- Sprachvernunft 4, 9, 268f, 277f

- Sprachwesen 3f, 229, 271
 Sprachwissenschaft 17, 34, 138, 204
 status corruptionis → Widerspruch gegen
 Gott
 status ecclesiasticus → Kirche; Ordnung
 Staunen 13, 45, 138, 236, 269, 283
 Stellvertretung 13, 77f, 83, 124f, 202,
 214, 217
 Sterblichkeit 98, 100, 108, 246
 Stille 215–219
 Stimme Gottes → Wort Gottes
 Strafe → Gericht
 subiectum theologiae 26, 58
 Subjekt 24, 110, 140, 166, 242
 Subjekt-Objekt-Spaltung 182
 Subjektivität / Subjektivismus 32, 47,
 74–76, 78, 81f, 123, 162, 193, 268,
 295
 Subjektmetaphysik, neuzeitliche 6, 83,
 124f
 Substanz 24, 76, 231f
 Substanzmetaphysik, antike 6, 83, 123–
 125, 231
 Sühnetod 83, 124
 Sukzession 211
 Sünde → Widerspruch gegen Gott
 Sündenbekenntnis 26, 61, 72, 79, 136,
 196f, 225
 Sündenerkenntnis 72
 Sündenvergebung 2, 4f, 25f, 52, 57f,
 61, 79, 83, 122, 124, 130, 137, 154,
 157, 234, 236, 293
 Sünder 14, 34f, 52, 124, 136, 229, 232,
 234, 301
 supralapsarisches Denken 122
 Symbol 106, 259
 Synästhesie 60
 Synthese 29, 252

 Tagebuch 25, 42, 46f, 51, 53, 221
 tägliches Brot 160, 293
 Talent / Begabung 47f, 273
 Talkshow 23
 Taufe 4f, 14, 83, 120f, 142, 154, 147,
 179, 185, 188f, 191f, 194, 196f, 214,
 260
 Technik 171, 232, 237, 243
 Teleologie 184, 242
 Tempel 132–134, 234
 Terror / Endlösung(en) 108, 163, 202,
 204f
 testimonium internum 121
 Teufel / Satan 116, 122, 146, 150, 152f,
 156, 202–204, 213, 227, 230, 236–
 239, 262, 271, 273, 286
 Text- / Hör- / Leseraum 214, 216, 229,
 277
 Textkritik 212, 280–283
 Theodizee 100, 166
 Theodizeefrage / → Verborgenheit Got-
 tes
 Theokratie 204
 Theologe 1, 142f, 167, 227, 255, 261,
 263, 265–271, 273, 275, 277f, 289,
 294, 298
 Theologie als Konfliktwissenschaft 112,
 124, 247, 260, 269f, 274, 296, 300
 Theologie als res publica 50
 Theologie als Sprachwissenschaft 33
 Theologie als Universalwissenschaft 265,
 294
 Theologie, christliche 17, 23, 34, 37,
 80, 83, 97–99, 101, 112f, 118, 123–
 126, 139, 155, 158, 162, 165f, 177,
 181, 183, 185, 202, 205, 214, 217,
 223, 240–256, 258f, 264, 266f, 269f,
 274, 279, 291, 293, 297f, 300
 Theologie, poietologische 1–18, 142–
 148, 240
 Theologie, systematische / wissenschaftli-
 che 1, 5, 12, 14, 17, 80, 112, 123,
 132f, 138, 143, 161, 170, 183, 198,
 204, 232, 238, 240, 263, 271, 274,
 279, 289, 295, 300
 Theologiestudium 219, 222, 227, 266,
 269f, 293
 Theoretisierung → Theorie
 Theorie / System 10, 86, 139f, 152,
 204, 214, 216, 238, 242f, 245f, 249–
 251, 257f, 284
 Thron / Richterstuhl Gottes 169, 174,
 180
 Tiere 109, 230, 238, 250, 277
 Titanismus 3
 Tod / Sterben 13, 51, 59f, 70, 73f, 77,
 79, 84f, 88–90, 93f, 99, 110, 116f,
 121f, 128, 131, 136, 146, 152–154,
 159f, 164, 167, 171f, 175, 181–183,
 189, 191, 194–200, 203, 209–213,
 216, 224, 227, 233, 260f, 272, 288–
 290, 293–295, 299
 Tod Gottes / Christi 14, 66, 68, 76, 84,
 120, 160, 195, 214

- Tod, ewiger 17, 189, 203, 238, 272
 Totalitarismus 108, 163
 Totalität → Einheit
 Totalvermittlung 165f, 260
 Transzendentalphilosophie 6, 16, 23, 37f, 40, 62f, 74f, 81, 83, 124–126, 247, 253
 Transzendentaltheologie 71, 122, 124f, 147, 229, 243
 Trauer / Traurigkeit 52, 90, 93, 99f, 109–111, 224f, 301
 Traum → Einbildungskraft
 Treue Gottes 4, 8, 18, 107, 129f, 157, 235
 trinitarische Formel 142
 Trinität, innere / äußere 121f, 144
 Trinitätslehre, poietologische 16, 142–148
 Trinitätstheologie 14–16, 18, 120f, 144–148, 178, 199, 240
 Triumphalismus 170
 Trivium und Quadrivium 1, 112, 138, 266, 268, 278f, 289
 Trost 27, 39, 48, 89, 117, 134, 154, 213, 217, 222, 226, 237, 263, 273, 297, 299, 301
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 129, 190
 Über-Setzung 233, 251
 Umformung christlichen Denkens 161–164, 178f, 183, 200
 Umsturz / Widerspruch in Gott 64, 77, 84, 113, 119, 129, 131, 159, 272, 299
 Ungehorsam → Widerspruch gegen Gott
 Ungerechtigkeit 98f, 101–103, 107, 109f, 159, 167, 184, 211, 271f
 Unglaube 90, 136, 176, 267
 Unglück → Leid
 unio 128, 130, 132, 135f, 178
 Universität / Schule 10, 241, 245f, 255f, 260, 265, 268–270, 278f, 293f
 Unmittelbarkeit(sillusion) 67–70, 73–75, 139, 196, 244
 Unterbewußtsein / Unbewußtes 27, 34, 82
 Urchristentum 202, 295
 Urgeschichte(n) 175, 244–249, 252, 254, 292
 Urnatur und Folgenatur 31
 Ursache / Kausalität(sschema) 37f, 195
 Urteil / Kritik 11, 37–39, 42, 47, 58, 91, 102, 106, 144, 152, 158, 165, 167, 179, 184, 186, 202, 240, 242, 252, 254, 279, 298, 300
 Urteilsform, kommunikative 8f, 18
 Urteilsform, logische 8f, 18, 91
 usus elencticus legis / secundus usus 77, 80–82, 118, 129, 146, 181, 235, 259f, 271
 usus politicus legis / primus usus 15, 77, 80, 146, 181, 259, 264
 Utopisches 10, 165
 Vasallenverhältnis 130
 Vaterunser / Herrengebete 17, 38, 46, 60f, 64, 80, 186, 198f, 202, 204f, 219, 230, 239
 Verallgemeinerung → Abstraktion
 Verantwortung 4, 79, 82, 162, 167, 173, 181f, 193, 195, 242f, 278, 291
 Verbalinspiration / Irrtumslosigkeit der Schrift 211
 Verbindlichkeit 214f, 220
 Verborgenheit Gottes 15, 42, 48, 64, 77, 84f, 90f, 92, 126, 146–148, 158–160, 163, 183, 200, 237, 272, 299, 301
 verbum efficax (→ Wort Gottes) 2, 267
 Verderben → Vernichtung
 Verdun 153
 Vergangenheit 2, 6, 10f, 28f, 75, 112, 122, 164f, 168f, 187, 209, 232, 257
 Vergänglichkeit / Vergehen 13, 55–59, 63f, 80, 149, 176, 192, 211, 234, 237
 Vergessen 87–89, 92, 94
 Verheißung → Versprechen
 Verkündigung/Predigt 1, 44f, 49f, 83, 142–144, 160, 162, 216, 218f, 227, 232f, 259, 262, 264, 270, 277, 286, 290, 299
 Vermittlung → Kreatur
 Vernehmen → Vernunft
 Vernichtung / annihilatio mundi 133, 175–177, 182, 188–193, 197, 202, 272
 Vernunft (ratio) / Vernünfte 8–10, 18, 31, 33, 60, 65, 74, 76, 80, 83, 86, 91, 98, 100, 110, 125, 142, 154, 165, 170, 180, 201, 243f, 246f, 249, 250–252, 256, 259, 261–264, 271, 289, 291, 292, 300
 Vernunft, blinde 262, 291
 Vernunft, monarchische 83f, 125f

- Vernunftsubstanz 24
 Vernunftwahrheit 8, 10
 Versprechen / Zusage (promissio) 2–9,
 12f, 16–18, 22, 24, 33f, 67f, 71f, 77f,
 83–85, 106, 113, 120–123, 131, 133–
 135, 144, 147, 154f, 158–160, 162,
 166, 171f, 185, 187, 190, 192, 195–
 197, 203, 220, 235, 242–245, 249f,
 267, 271, 294
 Verstehen (intelligere) / Verstand 8f, 29,
 36–40, 112, 209, 219, 251, 254, 261,
 273, 280–282, 284, 287–290, 294,
 296, 298
 Verstockung 131
 Versuchung / Anfechtung (tentatio) 5,
 16, 42, 63f, 72, 84, 112, 139, 147f,
 152–154, 158f, 177, 183, 197–200,
 202, 204, 222, 225, 266, 270–273,
 289, 293–298, 300f
 Vertrauen 22
 Verzweiflung (desperatio) 47f, 61, 94,
 98, 109, 116, 168, 170f, 199, 271,
 299
 via negationis / negativa 261, 294f
 visio beatifica → Angesicht Gottes
 vita passiva (→ Passivität) 69, 216, 219,
 256–258, 297f
 Vollendung / Eschaton 5f, 9, 15–18, 29,
 55, 61, 77, 85, 94, 99–102, 104, 109f,
 115, 133, 139, 147, 153, 157f, 165,
 172–186, 197–205, 230, 261, 265, 285
 Vorsehung 38
 Vulgata → Sprache, lateinische
- Wahres, Schönes, Gutes 31, 72, 175,
 263
 Wahrheit 3, 7–9, 11, 18, 74f, 83, 90,
 112, 117, 123f, 143, 155, 178, 212,
 219f, 242, 246–249, 251f, 257, 260f,
 265, 274, 287, 292, 298
 Wahrheit, zeitliche → Geschichtswahr-
 heit
 Wahrnehmung / Erkenntnis 10–13, 16,
 37, 52, 80, 147, 152, 157, 159, 171,
 195, 197, 220, 242–244, 256, 258,
 261, 273–275, 288, 290f, 293, 295,
 299
 Wechsel, fröhlicher / wundersamer 83,
 117, 122, 124, 128–130, 132, 136
 Weihnachten 233
 Weisheit 32, 60, 221f, 248, 256f, 263,
 285, 290–293, 297
- Weissagung 11f
 Weizen und Unkraut 204f
 Welt / Lebenswelt 6, 18, 24, 32, 48, 52,
 61, 68, 70, 75f, 80, 100, 105, 127,
 152f, 157, 159, 167, 170, 176, 180,
 189, 195, 197, 202, 204f, 223, 229,
 232f, 236, 238, 240, 243f, 248, 250,
 253, 256, 258f, 266, 268–273, 277–
 279, 290–295
 Weltimmanenz → Innerlichkeit
 Werbung 23
 Werk / Handeln Gottes 2, 4, 7, 14, 18,
 30, 33, 37, 42, 50, 53, 56, 58, 61, 85,
 121, 135, 137, 144, 146f, 156f, 174f,
 185, 190, 199, 202, 213, 216f, 230,
 246, 259, 267, 277, 291f
 Werk / Tun des Menschen 50, 55, 58,
 61, 64, 80, 91, 103, 108, 116, 129,
 154f, 157, 163, 171, 176, 180, 182,
 184, 190, 200f, 205, 209f, 216, 223,
 239, 243, 253, 257f, 273, 277, 279,
 283f, 287, 289f, 292, 297, 300
 Widerfahrnis (experientia) 60f, 63, 77,
 82–85, 120, 137f, 146, 170, 183, 199,
 203, 213, 216–218, 222, 237, 266,
 272–274, 283f, 288f, 294–299
 Widerspruch gegen Gott / Sünde 5, 7,
 9, 13, 18, 26, 31, 58f, 64, 71f, 77, 79f,
 116, 118, 120, 122, 124f, 128f, 132,
 153f, 156, 176, 189f, 194–196, 212f,
 223, 227, 235f, 251, 254f, 260, 265,
 268, 270f, 276f, 291, 299
 Widerspruch zwischen Alt und Neu 6,
 84, 103, 158f, 197–199, 216, 276
 Widersprüche des Glaubens 63, 221
 Widerständigkeit Gottes 63
 Wiedergeburt 179, 181, 197, 260, 263
 Wille des Menschen 34, 43, 69, 109,
 166, 260
 Wille Gottes 39, 43, 48, 84, 100, 176,
 210, 218, 230, 233, 235, 237
 Wille, freier 115f
 Wille, guter 103, 168, 201
 Wille, unfreier 126
 Wirkmacht 17
 Wissen(schaft) 1, 10, 12, 18, 77, 87, 91,
 138, 143, 195, 219f, 232, 248f, 254,
 255–266, 270, 294, 296, 298–300
 Wissenschaftler 242, 248, 250, 257, 263
 Wissenschaftsbegriff, dreigliedriger 9–
 12, 18, 250

- Wissenschaftstheorie 1, 6, 29, 166, 244, 246, 248, 274, 299f
- Wort vom Kreuz 47, 153–155, 177f, 256, 259f, 263f
- Wort(e) / Reden Gottes 2, 4, 9, 13, 17f, 25, 27, 30, 36–39, 42–47, 49, 53f, 56, 58, 61, 72, 78, 82, 91f, 121f, 125, 128–130, 134–136, 140, 144, 152, 154, 156, 160, 173, 175f, 185, 196, 213, 217–229f, 232, 236, 246, 259f, 267–270, 273, 275f, 281, 286, 289, 293–299
- Wort, Dienst am → Predigtamt
- Wort, kreatürliches 4
- Wort, leibliches / äußeres (verbum externum) 14, 28, 77, 83, 120–122, 179, 227, 233, 260, 268
- Wort, mündliches 4, 212–215, 227, 277
- Wort, schriftliches → Bibel; Buchstabe
- Wort, unfruchtbares 4
- Wort, zuvorkommendes / vorgegebenes 159, 171, 253
- Wortamt → Predigtamt
- Wortbruch 5, 272
- Wörterbuch 44
- Wortlehre / -theologie 78, 152, 234, 250, 297
- Wortwechsel zwischen Gott und Mensch 24, 26, 129f, 221
- Wortwechsel zwischen Vater und Sohn (trinitarisch) 13f, 120
- Wortzeichen / Sakrament (→ Wort Gottes) 67, 178, 232, 270, 277
- Wunder 13f, 89, 116, 128–139, 145, 210, 216, 218, 236, 280f, 283, 289
- Württemberg 22
- Zeit Gottes 61f
- Zeit(en) 5, 7f, 11, 16, 38, 51–64, 87, 90f, 93, 119, 140, 147, 165, 177, 211, 225, 229, 233, 251, 269, 273–276, 278, 293, 295f, 299
- Zeitenbruch 5f, 16, 18, 147, 149–160, 273
- Zeitenverschränkung 6f, 18, 158
- Zeitlosigkeit → Abstraktion
- Zentralperspektive 125f
- Zeuge / Jünger 41f, 138, 288
- Zim-Zum-Lehre 237
- Zion 132
- Zitat 88f, 92, 287
- Zorn Gottes 51, 55, 57–60, 62, 64, 113, 129, 145f, 173, 223f, 270
- Zueignung / Mitteilung 78, 81, 121, 123, 125f, 144, 154, 158, 162, 178, 194, 196, 238, 245, 250, 275f
- Zufall → Kontingenz
- Zukunft 2f, 6, 9–11, 29, 75, 80, 112, 120, 165, 168, 178f, 189, 192f, 197f, 222f, 257
- Zusage → Versprechen
- Zuversicht → Hoffnung
- Zweideutigkeit / Ambivalenz 194, 196, 199, 265
- Zweifel 49, 66f, 72, 86, 246, 272
- Zweinaurenlehre 122, 128, 136, 174